# vlf im Blick!

**Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Immenstadt e. V.**
**Organisation für Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft**

INHALT


*Jahresrückblick 2020*

*Aus dem Schulleben*

*Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten*

*Persönliches*

*Programm 2021*

## Sehr geehrte Mitglieder, liebe vlf´ler,

das Jahr 2020 hat durch die Corona – Krise schon weit mehr Überraschungen mit sich gebracht als andere Jahrzehnte. Was im Februar noch völlig undenkbar gewesen wäre, ist nun von der Bevölkerung mitgetragene Wirklichkeit.

Krisen so weh sie tun und für mache sind – wir lernen wieder zu kämpfen, umzudenken und vor allem zu schätzen was wir in unserem Land haben. Nicht nur in der Landwirtschaft, sondern in allen Branchen. Kämpfen… ums Überleben macht erfinderisch. Es haben sich vielleicht bei dem einen und anderen neue Türen geöffnet, die man sonst nicht beachtet hätte.

Umdenken…. ab und zu braucht es einen Rückschlag bzw. eine Tiefe um eine neue Richtung einzuschlagen und den neuen Weg voller Mut und Motivation starten zu können. Um das „Selbstverständliche“ zu hinterfragen, braucht es leider meistens einen konkreten Anlass. Schätzen was wir in unserem Land haben…. nicht nur im medizinischen Bereich. Wir können im Großen und Ganzen froh sein in diesem Land leben zu dürfen. Nicht alles ist perfekt, aber wir sind auf einem akzeptablen Weg. Machen wir das Gute noch besser und haben wir trotzdem den Mut zur Lücke um der Spontanität und Kreativität Raum zu geben. Aufgrund dieser „besonderen Zeit“ konnte leider kein Adventstreff bzw. Generalversammlung stattfinden, wo wir unsere langjährigen und treuen Mitglieder ehren dürfen. Ich darf aber allen zu Ehrenden auf diesem Wege ganz herzlich „Danke“ sagen und gratulieren. Wir werden so bald es die Corona – Lage zulässt, diesen wichtigen Termin nachholen.

Auch den Schulabgängern darf ich ganz herzlich für ihre tollen Ergebnisse gratulieren und sie bei uns im vlf begrüßen.
Da eine Veranstaltungsplanung für 2021 schwierig ist, bitte ich euch liebe Mitglieder unser Programm auf unserer Homepage einzusehen bzw. der Tages- und Fachpresse zu entnehmen.

Ich wünsche euch alles Gute für das Jahr 2021!

*Euer Bernhard*

### Mitgliedsbeitrag

Die Beiträge für das laufende Geschäftsjahr sind spätestens bis zum 1. Februar zu entrichten.
Der Einzug des Mitgliedsbeitrages von 7,50 EUR erfolgt zum 15. Januar 2021.Bitte kontrollieren Sie Ihren Daten (Adresse, Kontoverbindungen) um uns Arbeit und Kosten zu sparen.

**Änderungen melden Sie bitte an:**
Monika Denz, Sterklis 8a, 87549 Rettenberg
Email: moni.vogler@gmx.net

### Impressum

Unregelmäßig erscheinendes Organ des vlf Immenstadt e.V.
Titelfoto und letzte Seite, Siegfried Zengerle;
Generalversammlung Brigitte Früh und Margit Höß
Anschrift der Geschäftsstelle: vlf Immenstadt e.V., Halde 19, 88175 Scheffau,
Telefon: 08387 993825 Email: info@vlf-immenstadt.de
Bank: Sparkasse Allgäu
IBAN: DE61 7335 0000 0000 1079 20
BIC-/SWIFT-Code: BYLADEM1ALG
Verantwortlich für den Inhalt: Wolfgang Seiband, Seifen;
Monika Denz, Sterklis; Dr.Alois Kling, AELF Kempten





## Generalversammlung

Unsere Generalversammlung fand am 9. Januar 2020 im Hotel Krone in Stein statt. Erster Vorstand Bernhard Heim eröffnete die Versammlung mit Grußworten und einem kurzen Jahresrückblick. Der vlf ist mit seinen Angeboten in zukunftsorientierte Weiterbildung und der Pflege von „Geselligkeit“ stets bemüht, für die zahlreichen Mitglieder immer ein ansprechendes Programm auszuarbeiten. Dazu ein kurzer Rückblick der Veranstaltungen vom Jahr 2019:

Den Anfang machte der traditionelle **Wohlfühltag**, der in Heimenkirch im Westallgäu stattfand. Dort wurde das historische Paul-Bäck-Haus besichtigt und anschließend erläuterte vlf-Mitglied und Wildkräuterführerin Leni Weber viel eindrückliches über die Kraft der heimischen Bäume.

Der **Alpwanderkurs** mit fachkundiger Leitung von Dr. Michael Honisch ging diesmal ins Alpgebiet von Steibis. Eine Schnapsprobe auf der Hörmoos und Sennereibesichtigung auf der Waltnersalpe mit Brotzeit rundeten den Tag ab. Bereits zum dritten Mal wurde auch die vlf-**Bergmesse** gefeiert, die – dank „Staufner Jodler“ – mittlerweile einen beliebten Programmpunkt bildet. Der **Familienwandertag** am Grünten fand leider nur in kleiner Runde statt – der guten Laune tat das aber sicher keinen Abbruch, es wurde ein netter Nachmittag.

Bei strahlendem vlf-Wetter konnte auch der **Tagesausflug** zur Gramai Alm in atemberaubender Bergkulisse stattfinden. Auf der Heimfahrt wurde das Kramsacher Bauernhofmuseum besichtigt, dessen einzigartige Lage schon ein Naturerlebnis ist.

Beim traditionellen „**Hoffest**“ (früher als „Sternfahrt“ bezeichnet), war ein großer Besucherstrom bei Familie Soyer in Kranzegg zu Gast. Es konnte ein neuer Laufstall mit Melkroboter besichtigt werden. Alle wurden bestens verpflegt und es war ein rundum gelungenes Fest für jede Altersgruppe. Außerdem fand im vergangenen Jahr noch der beliebte **Rundgesang**, einen **Kräuterabend** und ein Kurs, bei dem Gürtel kunstvoll bestickt wurden statt. Der **Unternehmertag** 2019 mit dem Thema „Jungviehaufzucht“ war ebenso ein wichtiger Bestandteil des Programmes wie die 5-tägige **Herbstlehrfahrt** nach Slowenien mit zahlreichen Besichtigungen, die Wolfgang Seiband wieder bestens organisierte.

Zum Ausklang des Jahres durften beim **Adventstreff** in geselliger Runde und bei Stubenmusik viele Mitglieder ihre Ehrungen für langjährige Treue zum vlf in Empfang nehmen.

Auf der Tagesordnung folgte nach der Totenehrung der Bericht der Geschäftsführerin Veronika Siefer und der Kassenbericht von Kassiererin Monika Denz. Der Entlastung von Kassier und Vorstandschaft wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Ein sehr aktuelles Thema erörterte im nachfolgenden Referat der frisch gebackene Landwirtschaftsmeisters Daniel Fink aus Thalkirchdorf.
Es ging um das Thema „Selektives Trockenstellen“. Der Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung steht immer mehr in der Kritik und in der Diskussion. Verbraucherschutz, die Ausbreitung von multiresistenten Keimen und das Tierwohl sind Punkte, die oftmals angeführt und kontrovers diskutiert werden. Auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist es unumgänglich, den hohen Antibiotikaeinsatz auch zu hinterfragen und alternative Möglichkeiten zu suchen.

Es wurde so auch im Praxisversuch von Daniel Fink deutlich, dass bei eutergesunden Kühen auf Antibiotika beim Trockenstellen verzichtet werden kann, ohne die Eutergesundheit in der Folgelaktation zu gefährden.

Grundlage des Trockenstellens ohne Antibiotika ist die Selektion der eutergesunden und der euterkranken Tiere. Eine Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Tierhalter den Eutergesundheitsstatus seiner Herde genauestens kennt und beobachtet, so Daniel Fink. Nach dem Referat folgte die Ehrung der 40-jährigen Mitglieder und der Absolventen der Meisterschule.

Zum Schluss der Versammlung durfte noch der etwas lebhaftere Jahresrückblick in Bildern bestaunt werden.

*Margit Höß*

IHR PARTNER FÜR DEN MODERNEN STALLBAU
Gebäude HIWI-Entlüftungsfirst Einrichtung

Wir planen und bauen ALLES AUS EINER HAND!
SONNTAG GmbH
Stalleinrichtungen
Unterbau · Gebäude
87764 Legau /Allgäu
Amselweg 8
Telefon 08330 / 9405-0
Telefax 08330 / 9405-39
info@sonntag-stallbau.de · www.sonntag-stallbau.de

**Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft in 2019** (in alphabetischer Reihenfolge)

Maria Bach, Burgberg; Bernhard Baldauf, Obereinharz; Hans-Jörg Berkmann, Oberstaufen-Aach; Karl Anton Breyer, Knechtenhofen; Norbert Brinz, Scheffau; Andreas Eger, Obereinharz; Alois Hane, Weiler-Simmerberg-Siebers; Lydia Heinzelmann, Durach; Martin Immler, Grünenbach-Schönau; Konrad Keck, Missen-Wilhams; Magdalena Weber, Heimenkirch-Geigersthal; Oswald Kohlroß, Thalkirchdorf-Konstanzer; Rainer Kuisel, Wertach-Vorderschnaidt; Marlis Lerpscher, Missen-Börlas; Josef Mair, Immenstadt-Dietzen; Konrad Müller Kranzegg; Doris Ochsenreiter, Wolfertschwenden; Brigitte Rasch, Weiler-Buchenbühl; Hans Reiser, Haldenwagng-Pfaffenhofen; Konrad Schneider, Untereinharz: Roswitha Schweinberger, Stiefenhofen-Trabers; Margit Steurer, Blaichach-Hofen; Johann Albert Sutter, Grünenbach-Unterried; Johannes Übelhör, Sonthofen-Winkel; Josef Übelhör, Sonthofen-Berghofen; Manfred Wechs, Altstädten; Albert Wohlfahrt, Rettenberg; Monika Wolf, Missen-Börlas; Anneliese Wundrak, Burgberg und Hedwig Anders-Zeh, Niedersonthofen

**Ehrungen für die bestandene Meisterprüfung und Begrüßung Neumitglied**

v.l. Daniel Fink, Thalkirchdorf; Wegscheider Florian, Freidorf; Vorstand Berhard Heim; Neumitglied Margret Schmeißer und Frauenvorsitzende Friedolinde Ammann





**Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Felder Resi, Riezlern; Karg Irmgard, Blaichach-Altmummen und Räth Georg, Waltenhofen.

**Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Ammann Kathi, Tiefenbach; Bader Thea, Tiefenberg; Brög Emma, Lindau-Oberreutin; Burger Maria, Niedersonthofen; Fink Michael, Kalzhofen; Heim Erna, Sigmarszell; Jörg Josef, Gnadenberg; Gschwend Franz, Vorderburg; Lingg Hans, Oberstaufen-Willis; Metzeler Josef, Bräunlings; Reiser Magdalena, Oy-Mittelberg / Petersthal; Socher Hans Ludwig, Gunzesried; Sprinkart Martin, Eckarts; Unsinn Franz, Görisried-Hasenmahd und Willer Josef, Wertach.

**Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Fink Helmut, Ellhofen; Fink Josef, Burgkranzegg; Finkenzeller Martin, Eckarts; Führer Raimund, Wertach; Kirchmann Adolf, Unterschwarzenberg; Kneppler Margreth, Wolfsried; Köberle Michael, Wagneritz; Mayr Albert, Freibrechts; Merk Ludwig, Opfenbach-Göritz; Meusburger Pauline, Lindenberg-Manzen; Milz Frieda, Scheidegg-Oberstein; Waibel Anni, Weiler-Weissen; Reichart Robert, Weiler; Roth Vefi, Rauhenzell; Schädler Arnold, Sinswang; Schmid Maria, Ustersbach; Sontheim Ludwig, Maierhöfen-Schwarzen; Vogler Hermann, Gopprechts; Waibel Sophie, Sulzberg-Oberminderdorf; Wenz Stefanie, Bolsterlang und Zengerle Wilhelmine, Knottenried.

**Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft und damit Ehrenmitglieder**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Adlwart jun. Franz, Hochweiler; Bader Margit, Osterdorf; Birker Anton, Rettenberg; Breyer Franz, Gestratz-Brugg; Dick Hans, Saneberg; Endreß Johann, Gunzesried; Immler Franziska, Ebratshofen; Jörg Elisabeth, Untermaiselstein; Kennerknecht Hans Jürgen, Sinswang; Klaus Max, Missen; Kleinheinz Adalbert, Rettenberg; Lau Karolina, Röthenbach; Mayer Andreas, Missen; Metz Erwin, Untermaiselstein; Pfeiffer Erwin, Unterried; Lerpscher Gebhardine, Neummunmen; Rief Johann, Wertach; Rimmel Franz, Immenstadt-Reute; Schneider Waltraud, Weiler-Siebers; Schneider Wilhelm, Altusried und Winkler Thekla, Hinang.

**Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Beck Gudrun, Gunzesried; Eugler Armin, Grünenbach; Hage Xaver, Immenstadt-Reute; Höß Martin, Oberstaufen-Berg; Jörg Xaver, Gnadenberg; Landerer Rudolf, Brosisellegg, Müller Hans-Karl, Stiefenhofen; Ney Michael, Sigishofen; Osterberger Maria, Grünenbach; Oßwald Robert, Bettenried; Rapp Alfred, Schweineberg; Reichart Gebhard, Weiler; Schmid Lothar, Weiler-Simmerberg und Wiedemann Richard, Diepolz.

**Die Ehrungen werden wir - sobald wieder möglich - in einem angemessenen Rahmen persönlich vornehmen.**

brutscher
www.bau-brutscher.de
Bau auf deine Zukunft!
Schlüsselfertigbau • Steine & Erden • Hoch- & Tiefbau • Abbruch

Wir bilden aus (m/w):
· Tiefbaufacharbeiter
· Maurer
· Beton- und Stahlbetonbauer
· Aufbereitungsmechaniker
· Baugeräteführer

Am Gstad 1
87561 Oberstdorf
Tel. 08322 9630-0

*Abschlussklasse Hauswirtschaft mit Lehrkräften*

## Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung in Immenstadt

Nicht nur Reinigung und Kochen steht auf dem Stundenplan der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung, sondern auch u.a. Ernährungslehre, Hausgartenbau und Haushaltsmanagement sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Die Inhalte der Schule bilden die Anforderungen zur Führung eines eigenen Haushalts bzw. für die Berufstätigkeit im hauswirtschaftlichen Bereich somit treffend ab.

Das Semester der Fachschule beendeten die Frauen erfolgreich im Juni 2020 - trotz Unterrichtsausfall durch die Corona-Pandemie. Den Unterricht überbrückten wir in dieser Zeit zum Teil mit Hausaufgaben und online-Arbeitsaufträgen im „homeoffice“. Ein Großteil der Frauen nahm zudem anschließend im Juli erfolgreich an den Berufsabschlussprüfungen zur Hauswirtschafterin teil.

Den Neubeginn des nächsten Semesters haben wir aufgrund der unsicheren Corona Situation auf den 26. Februar 2021 verschoben. Es sind noch wenige Plätze frei.

Neu werden die Unterrichtszeiten sein: Dienstags von 17.00 bis 20.45 Uhr und freitags (Neu!) von 08.00 bis 12.50 Uhr.

**Weitere Infos erhaltet Ihr auf unserer Website: www.aelf-ke.bayern.de oder bei: Marie-Luise.Althaus@aelf-ke.bayern.de**

*Die Herbstarbeiten im Garten sind gemacht! (Foto vom Oktober 2019)*





Im Rahmen der Freisprechungsfeier für den Beruf Landwirt/in bekamen im Juli 2020 auch rund 20 Teilnehmende der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie ihr Abschlusszeugnis und den Gesellenbrief überreicht. Unter besonderen Bedingungen stand – wie alles in diesem Jahr - auch der letzte Teil des Kurses. Im April war kein Präsenzunterricht möglich, daher wurden viele Lerninhalte ins Homeoffice verlegt und die Teilnehmenden mit Videos, Chats und Konferenzen beschult. Diese neue Herausforderung war für etliche aber auch eine neue Chance, da so individuell Pausen gemacht werden konnten und einzelne Videos auch mehrfach angeschaut und vertieft werden konnten. Aber auch die Kombinierbarkeit mit der Berufstätigkeit und den Arbeiten am Betrieb war so noch einfacher.

Die Alpwirtschaftsakademie in Immenstadt richtet ihr Angebot an landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer, die einen außerlandwirtschaftlichen Beruf erlernt haben und ihren Betrieb im Nebenerwerb weiterführen möchten. Der Kurs findet in Blockform und an Wochenenden statt und dauert zwei Jahre. Wer die nötigen Voraussetzungen erfüllt, kann am Ende als „Quereinsteiger“ zur Abschlussprüfung im Beruf Landwirt zugelassen werden. Viele Teilnehmer nutzen diese Gelegenheit auch in diesem Jahr. Für viele ist die Alpwirtschaftsakademie eine gute Chance, die landwirtschaftlichen Grundlagen von Rationsberechnung bis zur fachgerechten Düngung zu erlernen und dennoch im Hauptberuf weiterarbeiten zu können.

Ohne einer gehörigen Portion Ehrgeiz und Disziplin funktioniert das freilich nicht, die Theorieeinheiten sind sehr geballt und es ist ein intensives Eigenstudium nötig. Um dran zu bleiben, habe auch die Gemeinschaft im Kurs viel beigetragen - da waren sich die Teilnehmer einig. „Wir waren alle auf einer Wellenlänge, die meisten sind Bergbauern“, erklärt ein weiterer Teilnehmer. Durch die verschiedenen Erstberufe kämen natürlich auch „ganz unterschiedliche Ansichten“ dazu, was den Kurs sehr bereichert und interessant gemacht hätte. Im Endspurt in Richtung Abschlussprüfung befindet sich bereits der nächste Jahrgang mit über 30 Teilnehmenden, während weitere 32 Nachwuchslandwirte im November mit dem ersten Kursblock gestartet sind. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr hoch, sodass der Kurs mit Start im Herbst 2021 bereits fast ausgebucht ist.

*Franziska Bauer, Landwirtschaftsrätin*

**Ansprechpartner:**
**Rainer.Hoffmann@aelf-ke.bayern.de**
**Franziska.Bauer@aelf-ke.bayern.de**

## Erfolgreicher Abschluss der Landwirtschaftsschule

Aufgrund der aktuellen Situation gab es für die Absolventen der Landwirtschaftsschule Kempten in diesem Jahr keine große Abschlussfeier im März. Im Rahmen eines Seminars zur Meisterprüfung konnten die 17 Studierenden ihre Abschlusszeugnisse entgegen nehmen.

Alle 17 Studierenden aus dem Allgäu meisterten erfolgreich die dreisemestrige Weiterbildung zum "Staatlich geprüften Wirtschafter für Landbau". Im Rahmen eines Seminartages überreichte Schulleiter Dr. Alois Kling die Zeugnisse – statt wie geplant im Rahmen einer großen Schulschlussfeier im März. Er freute sich mit den Absolventen, dass sie diesen Meilenstein in ihrer beruflichen Laufbahn erfolgreich abgeschlossen haben. Auf die feierliche Verabschiedung mit ihren Familien und Ehrengästen mussten die jungen Landwirte dieses Jahr verzichten. Stattdessen wurde die Mittagspause des Seminars genutzt, um sich zumindest für ein gemeinsames Abschlussfoto in Schale zu werfen – „ein typisches Coronafoto“ zwar, aber immerhin eine Erinnerung an die gemeinsame Zeit an der Schule.

*Die besten Absolventen des Jahrgangs mit Schulleiter Dr. Alois Kling und Semesterleiterin Franziska Bauer: (v.l.n.r.) Sebastian Leumann, Michael Bufler, Maximilian Keck, Alexander Schön.*

Die Landwirtschaftsschule bereitet zukünftige Betriebsleiter darauf vor, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen. In der Schule lernen die jungen Landwirte das nötige Handwerkszeug, um einen Betrieb zu analysieren und weiterzuentwickeln. In die Weiterbildung an der Landwirtschaftsschule sind bereits viele Bausteine der Meisterprüfung integriert.

Die Landwirtschaftsschule Kempten legt dabei großen Wert darauf, nicht nur produktionstechnisches und betriebswirtschaftliches Wissen zu vermitteln. Sie sensibilisiert die künftigen Betriebsleiter auch dafür, dass für eine erfolgreiche Betriebsführung und ein zufriedenes Leben auch ein intaktes Familienleben und ein gutes Auskommen der Generationen unverzichtbar sind. Zudem müssen die zukünftigen Betriebsleiter in der Landwirtschaft Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen und den Berufsstand auch "nach außen" entsprechend vertreten.

*Franziska Bauer Landwirtschaftsrätin &*
*Dr. Alois Kling Leitender Landwirtschaftsdirektor*

*Semester der Landwirtschaftsschule Kempten (Allgäu) im Winter 2019/2020 mit einigen Lehrkräften*

*Die Studierenden des Sommersemester besichtigen die Versuchsparzellen am Spitalhof in Kempten*

## Ein ganz besonderes Sommersemester

Das Sommersemester ist durch den Besuch von Praxisbetrieben ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum staatlich geprüften Wirtschafter für Landbau. Doch aus bekanntem Grund kam zu Beginn des Sommersemesters 2020 der Lockdown und Präsenzveranstaltungen waren damit nicht mehr möglich. Hatten die Studierenden dann den ganzen Sommer über frei?

„Das Sommersemester war trotzdem sehr zeitaufwendig“, meinte der Studierende Raphael Ammann. Durch Online-Arbeitsaufträge in den Bereichen Tierhaltung und Pflanzenbau waren die Studierenden aufgefordert, sich beispielsweise intensiv mit Grünlandbeständen auf dem eigenen Betrieb zu beschäftigen. In Online-Schultagen wurden wichtige betriebswirtschaftliche Inhalte zur Vorbereitung für die kommende Wirtschafterarbeit vermittelt.

Beim Sommerprojekt sollten die angehenden Landwirtschaftsmeister einen praktischen Versuch durchführen. Die Themenliste war wieder breit gefächert, von Optimierung der Kälberaufzucht durch den Vergleich verschiedener Tränkeverfahren bis hin zu Bekämpfung des Alpen-Kreuzkrauts. „Wer die Sache ernst nimmt, kann hier auf jeden Fall wichtige Erfahrungen für den eigenen Betrieb sammeln“, kommentierte Raphael Ammann.

Ab Mitte Mai fanden dann unter Beachtung der Corona-Schutzregeln auch wieder Präsenzschultage statt. Eine Waldbegehung sowie ein Schultag zur Diversifizierung standen hier neben einigen anderen Schultagen auf dem Programm.

Auf die Frage, welches Resümee er nach diesem besonderen Sommersemester ziehen kann, antwortete Raphael Ammann: „Die Online-Lösungen waren eine gute Alternative in Corona-Zeiten. Ich bin aber doch mehr ein Freund von Präsenz-Schultagen, schon allein zum Erhalt und Förderung der Klassengemeinschaft.“

*Rainer Hoffmann Pflanzenbauberater,*
*Leiter des Sommersemesters, Landwirtschaftsrat*

## Abschlussprüfung zum Beruf Landwirt

102 Prüflinge waren zur Prüfung zugelassen und damit hatten wir in ganz Bayern wieder die höchste Teilnehmerzahl, 96 davon waren erfolgreich. Im Einzelnen waren dies 29 von der Berufsschule Kempten, 21 von der Berufsschule Marktoberdorf, 27 vom Bildungsprogramm Landwirtschaft und 19 von der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie.

Die Bestehensquote lag bei 94% und damit im normalen Bereich. Die Prüfungen fanden unter erschwerten Bedingungen statt. Zum einen wegen Corona - lange Zeit war nicht klar, ob die Prüfungen verschoben werden bzw. welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen -, zum anderen durch die Änderung des Berufsbildungsgesetzes. Dieses schreibt vor, dass ab 2020 die praktische Prüfung von drei Prüfern mit jeweils einem Vertreter aus der Gruppe der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Lehrer abgenommen werden muss. Damit wurden ein Drittel mehr an Prüfern für die Abnahme der praktischen Prüfung gebraucht. Aus diesem Grund wurde dieses Jahr der Ablauf der praktischen Prüfung komplett geändert. Mit der Folge, dass die Prüfungstage deutlich länger wurden, mit früherem Beginn und späterem Ende. Die praktischen Prüfungen fanden an 9 Tagen auf folgenden Betrieben statt: Miederer in Buchloe, Lang GbR in Buchloe-Hausen, Hofer GbR in Leinau, Ritzel in Germaringen, Spitalhof des Milchwirtschaftlichen Vereins in Kempten, Dorn in Hettisried, Hummel in Muthmannshofen, Eldracher in Gnadenberg und Baldauf in Obereinharz. Den Prüfungsbetrieben gilt unser besonderer Dank für die Bereitstellung ihres Betriebes für die praktische Abschlussprüfung an jeweils zwei Prüfungstagen. Ebenso dem gesamten Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Karl Liebherr.

Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle Mitwirkenden bei der Durchführung der Abschlussprüfung 2020 unter erschwerten Bedingungen.

*Günther Rehm Bildungsberater, Landwirtschaftsrat*

## Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Freilichtbühne Altusried ermöglicht die offizielle Zeugnisübergabe für Landwirte/innen. Nachdem aufgrund von Corona zunächst geplant war, die Zeugnisse und Urkunden per Einschreiben zu verschicken, freuten sich 96 Absolventinnen und Absolventen umso mehr, ihre Abschlusszeugnisse und ihre Ernennungsurkunden zur Landwirtin/zum Landwirt in der Freilichtbühne in Altusried persönlich entgegen nehmen zu können. Dr. Alois Kling, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten bedankte sich bei Erstem Bürgermeister Joachim Konrad von Altusried ganz herzlich für die Überlassung der Freilichtbühne, welche eine offizielle Zeugnisübergabe im Freien, unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln, erst möglich gemacht hat. Der für die Berufsausbildung zur Landwirt/in in den Landkreisen Oberallgäu, Ostallgäu und Lindau verantwortliche Bildungsberater Günther Rehm zeigte sich trotz der Corona bedingten Einschränkungen sehr zufrieden mit dem Ablauf der Prüfungen und den Ergebnissen. Von 102 Teilnehmern erreichten 96 das angestrebte Ziel, zehn von ihnen mit einem Notendurchschnitt unter 1,6. Jahrgangsbester war Max Filser aus Wolkenberg/Wildpoldsried mit der Traumnote 1,00. Rehm bedankte sich in diesem Zusammenhang auch bei den Betriebsleiterfamilien, die trotz Corona bereit waren, die praktische Abschlussprüfung auf ihrem Betrieb auszurichten. Josef Haberstock, besser bekannt als Broadway Joe, sorgte mit Musik und Wortwitz für eine humorvolle Atmosphäre. Die für die Prüflinge und auch die Prüfer harten und teilweise - im wahrsten Sinne des Wortes - sehr heißen Prüfungstage ließ der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Karl Liebherr, noch einmal Revue passieren. Er bedankte sich bei allen Prüfungsausschussmitgliedern für ihre engagierte Prüfertätigkeit.

Ulrike Devries und Hans Etzler, Leiterin bzw. Leiter der Berufsschule Marktoberdorf bzw. Kempten, bedankten sich bei allen Beteiligten, die zum erfolgreichen Abschluss der Absolventen ihren Beitrag geleistet haben.

*Günther Rehm Bildungsberater, Landwirtschaftsrat*
*Dr. Alois Kling Leitender Landwirtschaftsdirektor*

***Vordere Reihe Absolventen von links nach rechts:*** *Max Filser, Wolkenberg/Wildpoldsried, Johannes Müller, Rieden/Forggensee, Sophia Trittenbach, Freibrechts, Johannes Höbel, Unterthingau, Pirmin Hörburger, Helen/Waltenhofen* ***Mittlere Reihe Absolventen von links nach rechts:*** *Bernadette Moynagh, Pfronten, Kilian Siegel, Reutlingen, Rebecca Rexroth, Owingen/Bodenseekreis, Florian Wörle, Halblech, Nico Schmeußer, Lamerdingen* ***Hintere Reihe: Die Verantwortlichen für die Berufsausbildung zum Landwirt/in von links nach rechts:*** *Ulrike Devries, Leiterin der Berufsschule Marktoberdorf, Günther Rehm, Bildungsberater, Hans Etzler, Leiter der Berufsschule Kempten, Dr. Alois Kling, Leiter AELF Kempten, Dr. Paul Dosch, Leiter AELF Kaufbeuren, Karl Liebherr, Prüfungsausschussvorsitzender*





## "Viel für unsere Betriebe mitgenommen" – Abschluss des Kemptener Kurses im Bildungsprogramm Landwirt

„Wir haben viel für unsere Betriebe mitgenommen“ fasst ein Teilnehmer des diesjährigen Kurses im Rahmen des Bildungsprogramms Landwirt (BiLa) am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten den Kurs am letzten Tag zusammen.

Knapp 30 Frauen und Männer besuchten vier Wochen lang Seminare zu Pflanzenbau, Tierhaltung und Betriebswirtschaft. Einige Teilnehmende freuen sich, dass sie nun in landwirtschaftlichen Fachdiskussionen „daheim auch mitschwätzen können“. Andere haben vor, das neu erlernte Wissen direkt in die Praxis umzusetzen. Eine Teilnehmerin etwa will nun mit dem neuen Wissen aus den Kursen Gewinnreserven im Betrieb aufdecken. Ein anderer Landwirt plant die Kälberhaltung im heimischen Betrieb zu ändern.

Die Kurse im Rahmen des Bildungsprogrammes Landwirt richten sich vor allem an Nebenerwerbslandwirte, die eine außerlandwirtschaftliche Ausbildung – etwa als Zimmerer oder Industriekauffrau – haben, aber ihr landwirtschaftliches Wissen und Können erweitern wollen. Einige Teilnehmende werden die Kenntnisse aus dem Kurs noch weiter vertiefen. Sie drücken in den nächsten Monaten noch einige Wochen die Schulbank und erwerben sich praktische Fertigkeiten in Tierhaltungs- oder Waldbaukursen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer will im kommenden Jahr die Gehilfenprüfung im Beruf Landwirt ablegen.

*Franziska Bauer Landwirtschaftsrätin*

**Der Kurs wird auch im nächsten Jahr wieder angeboten. Interessenten melden sich bitte bei:**

**Günther Rehm (AELF Kempten) 0831-52147-205**
**Franziska Bauer (AELF Kempten) 0831-52147-208**

Allgäuer Biolandhof
in der Natur daHEIM
Ab Hof Verkauf
von Eier und Nudeln
24h/7 Tage
Urlaub auf dem Bauernhof

Doris Heim
Energetikerin
Halde 18+19
88175 Scheffau
www.allgaeuer-biolandhof.de
info@allgaeuer-biolandhof.de
besuchen sie uns auch auf Facebook und Instagram

## Ausbildung zum/zur Landwirt/in

Nach dem starken Jahrgang im Schuljahr 2019/2020 mit 38 Schülern im Berufsgrundschuljahr aufgeteilt auf zwei Berufsschulklassen, startete im September 2020 eine BGJ-Klasse mit 21 Schülern ihre Ausbildung zum/zur Landwirt/in an der Berufsschule Kempten III.

In der 11. Klasse und damit im ersten betrieblichen Ausbildungsjahr befinden sich derzeit 24 Auszubildende, in der 12. Jahrgangsstufe 33 Schüler, aufgeteilt auf zwei Berufsschulklassen, davon 9 Lehrzeitverkürzer aufgrund einer bereits erfolgreich absolvierten außerlandwirtschaftlichen Berufsausbildung. Auch diese erfreuliche Entwicklung, dass eine vergleichsweise hohe Anzahl von Auszubildenden sich auf eine zweite Ausbildung zum Landwirt einlässt, ist sehr zu begrüßen und wird auch von Seiten der Bildungsberatung am AELF Kempten unterstützt.

Zusätzlich zu den genannten Zahlen sind derzeit drei duale Studenten/innen im Oberallgäu in der betrieblichen Ausbildung.

Ein duales Studium kombiniert eine 24-monatige betriebliche Ausbildungszeit mit einem Studium an einer Hochschule (in den meisten Fällen die Hochschulen in Triesdorf bzw. Weihenstephan).

Duales Studium in der Landwirtschaft erfreut sich in den zurückliegenden Jahren einer zunehmenden Beliebtheit, verlangt aber von den Auszubildenden/Studenten ein hohes Maß an Fleiß und Disziplin.

*Günther Rehm Bildungsberater, Landwirtschaftsrat*

## Neuausrichtung der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren – Vorstellung des Modellversuchs durch den Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, Dr. Paul Dosch

Kaum ein anderer Wirtschaftszweig hat sich in den letzten Jahren so gewandelt wie die Landwirtschaft. Gleichzeitig steht sie vor steigenden Herausforderungen: Klimawandel, dynamisch wissenschaftlich-technischer Fortschritt, anspruchsvolle gesellschaftliche Anforderungen und steigende gesetzliche Auflagen. Insbesondere UnternehmerInnen von morgen müssen darauf vorbereitet sein und flexible Antworten finden. Deshalb ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu einem maßgeschneiderten Bildungsangebot an den landwirtschaftlichen Fachschulen für die künftigen Betriebsleiter mehr denn je unverzichtbar.

Auf Initiative des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums wurde 2019 eine breit aufgestellte Arbeitsgruppe aus Schulleitern und Lehrkräften, Vertretern des BBV, vlf, VLM, des Berufsbildungsausschusses, der Landjugend, der Meisterprüfungsausschüsse und der Regierungen gegründet mit dem Ziel, den jungen Betriebsleitern eine bestmögliche Vorbereitung für Ihre Tätigkeit als landwirtschaftliche Unternehmer und Betriebsleiter anzubieten. Bayernweit wird nun an zwei Landwirtschaftsschulen – eine davon ist Kaufbeuren – hierzu ein Schulversuch durchgeführt.

Die Inhalte der Landwirtschaftsschule sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten zum Meister bzw. zum Agrarbetriebswirt wurden an die aktuellen Herausforderungen angepasst und stärker miteinander verzahnt. Die Vorteile der neuen Form sind:

- Die Landwirtschaftsschule wird ihre Schwerpunkte verstärkt auf die Produktionstechnik, die Analyse und Reflexion des eigenen Betriebes sowie die Persönlichkeitsbildung legen.

- Die Weiterbildung zum „Meister“ erfolgt in Form von speziellen Modulwochen im Anschluss an die Landwirtschaftsschule oder kann im Rahmen der Höheren Landbauschule erworben werden.

In Kaufbeuren ist vorgesehen, die Landwirtschaftsschule in einem Block von zehn Monaten, statt wie bisher in zweimal fünf Monaten während zweier aufeinander folgender Winterhalbjahre zu absolvieren. Die Ferienregelung wird dabei entsprechend des Vegetationsverlaufes angepasst. Damit können potenzielle Studierende in zeitlich kompakter, passgenauer Form den Abschluss zum „Wirtschafter für Landbau“ erreichen In Verbindung mit der Meisterprüfung und/oder dem Besuch einer Höheren Landbauschule ist es erstmals möglich einen Abschluss in einem Zeitraum von 3 Jahren zu erlangen. Erstmalig wird diese Form ab Mitte September 2021 angeboten.

**Informationen zu dieser neuen Form der Landwirtschaftsschule in Vollzeit sowie die Anmeldung können ab sofort erfolgen bei Schulleiter Dr. Paul Dosch, Tel. 08341 9002-0 oder per Mail unter poststelle@aelf-kf.bayern.de.**

*Dr. Paul Dosch Leitender Landwirtschaftsdirektor*





## Christbaum-Sammelaktion in Kempten

Bereits zum 29. Mal konnte im Januar 2020 die sog. Christbaum-Sammelaktion durchgeführt werden. Die Federführung lag wieder bei Gerhard Hock, dem 1. Bürgermeister der Gemeinde Durach. Die Ziele haben sich in all den Jahren nicht geändert, der Ablauf muss jedoch situationsbedingt immer wieder neu angepasst werden.

### Ziele

Das Einsammeln von ausgedienten Christbäumen, das Einsammeln von Geldspenden für karitative Organisationen aus der Region und die Vermeidung vieler Einzelfahrten von Bürgern oder Hausmeistern zur Entsorgung der Christbäume.

### Ablauf

Am Freitag, 10. Januar, und Samstag, 11. Januar 2020, starteten die Gemeinde Durach und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten mit 70 Helfern die 29. Christbaum-Sammelaktion in Kempten. Auch dieses Mal wurde eine flächendeckende Sammlung für alle Kemptener Stadtteile ausgerufen. Die Sammlung 2020 lief dabei unter fast perfekten Bedingungen ab: Nur anfangs gab es etwas Regen, trotzdem waren die Bäume weitgehend trocken (und deshalb überraschend leicht), die Außentemperaturen waren für die Jahreszeit sehr angenehm.

Große Unterstützung fanden wir wieder bei den Freiwilligen Feuerwehren Hohenrad, Kempten (Stadtweiher) und der Freiwilligen Feuerwehr St. Mang sowie der Landjugend Lenzfried. In bewährter Weise beteiligten sich auch die Staatliche Berufsschule III und der VLF Kempten bzw. VLM Kempten/Oberallgäu/Lindau. Auch der Verein Duracher Duranand unterstützte uns mit dem Abtransport von geschätzten 1.500 Christbäumen.

### Umsetzung

Bereits am Freitag erkannten wir, dass es dieses Jahr wieder richtig viele Christbäume geben wird. Zusammen mit der Stadtgärtnerei wurden 30 angemeldete Christbaumhaufen, an denen im Einzelfall bis zu 100 Christbäume lagen, gehäckselt und abtransportiert. So konnten bereits am Freitag über 1.000 Christbäume gehäckselt werden. Am Samstag waren wieder 17 Sammelgruppen mit je 4 – 5 Personen unterwegs, die alle Straßen im Stadtgebiet abfuhren und die sichtbaren Christbäume einsammelten.

### Ergebnis 2020

Insgesamt nahmen wir kaum zu erwartende 9.200 € ein. Das entspricht in etwa dem Ergebnis des letzten Jahres (9.500 €). Dieser Erlös wird zu 100 % an vier Hilfsorganisationen, die jeweils ca. 2.300,- € erhalten, weitergegeben: Kartei der Not, Allgäuer Hilfsfonds, Bäuerlicher Hilfsdienst sowie den Duracher Hilfsfonds.

### Ergebnis der letzten Jahre

Insgesamt kamen bisher in 29 Jahren Christbaum-Sammelaktion Geldspenden in einer Größenordnung von ca. 180.000,- € zusammen, die ohne Abzug von Verwaltungs- oder ähnlichen Kosten unmittelbar und direkt an verschiedenste karitative Organisationen aus der Region weitergegeben wurden.

*Gerhard Hock Erster Bürgermeister in Durach*
*Dr. Alois Kling Behörden- und Schulleiter*

## Bayerns Landwirtschaftsverwaltung wird effizienter und moderner

Die Anforderungen der Landwirte und der Gesellschaft an die Landwirtschaftsverwaltung haben sich in den letzten Jahren wesentlich geändert. Zukunftsthemen wie Klimawandel, Tierwohl, Ressourcenschutz, Biodiversität und Digitalisierung rücken verstärkt in den Fokus. Um auf diese Herausforderungen effizienter Antworten geben zu können, wird Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber die Landwirtschaftsverwaltung in Bayern neu ausrichten. „Mit den neuen Strukturen wird die Verwaltung nicht nur effizienter und fit für die Zukunft, die Neuaufstellung rückt die Landwirtschaft auch wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft – wo sie hingehört. Die Verwaltung wird bayernweit einheitlicher und effektiver, sie bleibt aber weiterhin in der Fläche präsent“, so Kaniber.

Künftig wird es in Bayern 32 Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geben. 17 Ämter bleiben selbständig, 30 werden mit einem benachbarten Amt zu künftig 15 neuen und größeren Ämtern zusammengeführt. Es wird aber keiner der bisherigen 47 Ämterstandorte aufgegeben, sie bleiben also für die Landwirte auf kurzem Weg erreichbar. Durch die neue Struktur sollen die Ämter schneller und wirtschaftlicher agieren können. Zugleich können Personalressourcen für die Kerndienstleistungen Beratung, Bildung und Information für Landwirte und Gesellschaft vor Ort effektiver eingesetzt werden. Kleinteilige überregionale Organisationsstrukturen werden aufgelöst, alle Ämter bedienen künftig alle relevanten Themen. „Dadurch können wir das Verständnis zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft stärken“, betont Kaniber.

Die Schulstandorte (Abteilung Landwirtschaft) werden in Zukunft stärker dem Besuch angepasst. Daraus ergeben sich aus momentan 27 künftig 20 Standorte für Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft. Diese Standorte werden jährlich ein erstes Semester eröffnen. Die Landwirtschaftsschulen, Abteilung Hauswirtschaft, bleiben unverändert an den bisherigen Standorten bestehen, genauso wie die Technikerschulen und Höheren Landbauschulen (HLS). Auch das Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) wird weiterhin flächendeckend an den Ämtern angeboten.

Mit der konsequenten Neuordnung der Struktur der Landwirtschaftsverwaltung kann sie schneller auf neue gesellschaftliche Trends reagieren. Damit stehen die Bedürfnisse der Landwirte, der Auszubildenden, der Studierenden und der Bürger noch stärker im Mittelpunkt. Stichtag für die Neustrukturierung ist der 1. Juli 2021.

Die Landwirtschaftsschule Kempten, Abteilung Landwirtschaft, ist zukünftig einer von insgesamt drei Standorten in Schwaben. Neben Kempten sind dies Kaufbeuren und Wertingen. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten wird auch nach der von mir persönlich sehr positiv gesehenen Neustrukturierung sehr gut aufgestellt sein. Durch die zeitgemäße und sachgerechte Neuausrichtung wird es in seiner Rolle als umfassender Ansprechpartner für unsere Bäuerinnen und Bauern, die Waldbesitzer und darüber hinaus für die Gesamtbevölkerung noch gestärkt.

*Dr. Alois Kling Behördenleiter*

## Die Gewässerschutzberatung am AELF Kempten bündelt Kräfte

Die Gewässerschutzberatung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten bündelte auch dieses Jahr wieder alle Kräfte um auf freiwilliger Basis, ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie, eine Verbesserung des Zustandes unserer Gewässer in der Region zu erreichen. Der Eintrag von Nährstoffen, allen voran Stickstoff und Phosphor, steht dabei im Fokus.

Der Große Alpsee bei Immenstadt mit dessen Hauptzufluss der Konstanzer Ach wird, wie bereits im Bericht von 2019 vorgestellt, auch weiterhin bearbeitet. Die ortsansässigen Landwirte und Fischer, verschiedene Verbundpartner sowie die Stadt Immenstadt und der Markt Oberstaufen unterstützen das Projekt zur Verbesserung des ökologischen Gewässerzustands mit ausgewählten Maßnahmen.

Das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben mit der Projektinitiative „boden:ständig“ konnte als Partner für das Gemeinschaftsprojekt am Großer Alpsee in Immenstadt gewonnen werden. Anfang des Jahres 2020 lud das AELF Kempten aus diesem Grund die Fischereivereine, alle Eigentümer und Landwirte der Konstanzer Ach in das Grüne Zentrum Immenstadt zum Thema „boden:ständig“ ein. Es wurden Möglichkeiten der Projektinitiative vorgestellt und gemeinschaftlich Probleme diskutiert.

Vor allem der Starkregen im Einzugsgebiet wird als problematisch angesehen und verwandelt den beschaulichen Bachlauf der Konstanzer Ach zum reißenden Fluss. Die Ufer erodieren dadurch, die Wanderwege entlang der Konstanzer Ach brechen ein und die angrenzenden Landwirtschaftsflächen sind zum Teil für eine Mahd unbrauchbar. So haben sich einige Anlieger bereit erklärt, dem Fluss mehr Platz zu geben, wenn ein sinnvoller Gesamtplan entwickelt wird. Ein solcher Revitalisierungsentwurf wurde bereits für einen konkreten Flussabschnitt finanziert und befindet sich in Absprache mit den Flächeneigentümern. Die praktische Landbewirtschaftung steht hier im Vordergrund. Daneben werden kleinere Hochwasser zurückgehalten. Nährstoffeinträge aus der Fläche können verhindert werden. Durch einzelne Struktur- und Landschaftselemente wird die Fischfauna verbessert und eine bedrohte Vogelart geschützt. Daneben wurde das Alpseeprojekt vom Landesfischereiverband Bayern in das Monitoring Projekt „Evaluierung von lebensraumverbessernden Maßnahmen in aquatischen Bereich“ aufgenommen. Die Fischereibehörde wird nach der Umsetzung einer Revitalisierungsmaßnahme im Thalraum den Fischbestand prüfen und anschließend eine Aussage zum Erfolg der Maßnahme treffen.

Das Gemeinschaftsprojekt und die aktuellen Maßnahmen am beschriebenen Gewässer wurde von dem Lokalfernsehsender Allgäu TV in einem Filmbeitrag aufbereitet. Der Beitrag ist in der Mediathek des Fernsehsenders zu finden und liefert noch weitere Details.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten möchte in Zusammenarbeit mit den Landwirten weitere positive Beiträge zum heimischen Gewässerschutz leisten. Der Rottachsee zwischen den Gemeinden Oy-Mittelberg und Sulzberg sowie der Bachtelweiher bei St. Mang in Kempten werden auf Grund ihres unbefriedigenden ökologischen Gewässerzustand ebenfalls bearbeitet und betreut.

**Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

*Theresa Buhl Gewässerschutzberaterin am AELF Kempten*

*Landwirte, Anrainer und Fischer informierten sich über die Projektinitiative „boden:ständig“ im Grünen Zentrum Immenstadt und diskutierten über mögliche Revitalisierungsmaßnahmen an der Konstanzer Ach und dem Großen Alpsee. (Foto: Theresa Buhl)*

*Der Lokalfernsehsender Allgäu TV berichtete über das Gemeinschaftsprojekt „Großer Alpsee Immenstadt“ und dessen Aktivitäten. (Foto: Rainer Hoffmann)*

## Zwei wichtige Fristen für EEG-Anlagenbetreiber

**31.12.2020 - Auslaufen der EEG-Förderung**

Für die ersten Anlagen, die vor dem 01.01.2000 installiert wurden und eine 20-jährige Einspeisevergütung im Rahmen des EEG 2000 erhalten haben, ist die Förderdauer zum 31.12.2020 beendet. Es gibt keine Pflicht ausgeförderte EEG-Anlagen rückzubauen. Die Betreiber dieser Anlagen haben mehrere Möglichkeiten weiterhin erneuerbaren Strom zu produzieren. Aktuell berät der Bundestag über eine Novellierung des EEG wodurch diese Möglichkeiten rechtlich oder wirtschaftlich beeinflusst werden könnten.

**1. Weiterbetrieb und Abrechnung nach Standard-Einspeiseprofil**

Einige Verteilnetzbetreiber (VNB) bieten Anlagenbetreibern die Möglichkeit, ausgeförderte EEG-Anlagen, ohne Um- bzw. Aufrüstung auch zukünftig zu betreiben. Die Vergütung des eingespeisten Stroms wird dabei üblicherweise an den Börsenstrompreis gekoppelt. „Wildes Einspeisen“ ohne Anmeldung beim VNB bleibt untersagt. Ob und unter welchen Konditionen Ihr VNB eine entsprechende Möglichkeit des Weiterbetriebs zulässt und anbietet, sollten Sie direkt bei Ihrem VNB erfragen.

**2. Umstellung auf Eigenverbrauch**

Um die Anlage, sofern sie noch gute Erträge liefert, weiterhin nutzen zu können, kann diese i.d.R. relativ einfach auf Eigenversorgung umgerüstet werden. Je nach zuständigem Netzbetreiber muss hier jedoch ein bestimmtes Messkonzept umgesetzt werden. Zu den Vorgaben der VNB und Kosten der Umrüstung, wenden Sie sich bitte an Ihren Solarteur oder Elektriker. Um die Umrüstung vornehmen zu dürfen, muss dieser vom VNB zugelassen sein. Abhängig von Anlagengröße und Strombedarf kann hier auch ein Batteriespeicher zur Erhöhung des Eigenverbrauchs interessant sein. Dies sollte aber im Einzelfall geprüft werden.

**3. Neuanlage durch Repowering**

In vielen Fällen, besonders bei PV-Anlagen, empfiehlt es sich, die bestehende Anlage auf dem eigenen Dach abzubauen und durch eine neue Anlage zu ersetzen. Oft ist es der Fall, dass der eigene Strombedarf die Leistungsfähigkeit der älteren Anlage übersteigt und/oder die Größe der Dachfläche eine höhere Leistung verhindert. Moderne PV-Anlagen haben im Vergleich zu 20 Jahre alten PV-Anlagen eine um ein Vielfaches höhere Leistungsdichte. Das spart Platz und bietet die Möglichkeit eine größere Anlage auf der gleichen Fläche zu installieren. Die bisherige Vergütung ist an die Module gebunden, nicht an die Dachfläche. Ist eine Anlage ausgefördert, kann man demnach eine neue Anlage installieren und für die neue Anlage wieder eine 20-jährige EEG-Vergütung zugesprochen bekommen. Da bei Neuanlagen vor allem der Eigenverbrauch (wirtschaftlich) interessant ist, empfiehlt es sich die Anlage so zu dimensionieren, dass eine hohe Eigenverbrauchsquote erreicht werden kann.

**31.01.2021 – Ende der Übergangsfrist zur Registrierung im Marktstammdatenregister (MaStR)**

LandSchafftEnergie

Beim MaStR handelt es sich um ein umfassendes Online-Register der Bundesnetzagentur, in das alle stromerzeugenden Anlagen eingetragen werden müssen, die mit dem Stromnetz verbunden sind – selbst kleine Stecker-Solargeräte, sogenannte Balkonanlagen. Neue Anlagen müssen darin innerhalb von 30 Tagen nach Installation erfasst sein. Bestandsanlagen wurde eine Übergangsfrist zur nachträglichen Meldung eingeräumt, die nun aber zum 31.01.2021 ausläuft. Anlagenbetreiber, die sich bisher noch nicht in das MaStR eingetragen haben, sollten sich nun ranhalten, denn wer die Registrierung versäumt, dem kann es passieren, dass er für seine Anlage keine EEG-Vergütung mehr erhält. Es handelt sich außerdem nach MaStRV § 21 bei einer Nichteintragung um eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Strafe von bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Laut Bundesnetzagentur gilt die Pflicht zur Erfassung auch dann, wenn die Anlage bereits an verschiedenen Stellen, beispielsweise beim Netzbetreiber oder bei der Bundesnetzagentur im alten Anlagenregister eingetragen worden sei. Die Registrierung der Anlagen erfolgt über die Webseite https://www.marktstammdatenregister.de/ der Bundesnetzagentur. Die Eintragung der ersten eigenen Anlage erfolgt in drei Schritten:

**1. Anlegen eines Benutzerkontos:**
Erfordert lediglich eine E-Mail-Adresse, auf die der Anlagenbetreiber Zugriff hat.
**2. Registrierung des Betreibers:**
Hier werden Daten des registrierenden Betreibers abgefragt, v.a. Kontaktdaten.
**3. Registrierung der Anlage:**
Hier werden Daten (Leistung, Standort, Netzanschluss etc.) zur registrierenden Anlage abgefragt.

*Matthias Büttner, Energie-Team am AELF Kempten*

### Beratung durch LandSchafftEnergie

LandSchafftEnergie bietet kostenfreie Beratung zu Fragen rund um die Energiewende und unterstützt im Rahmen eines Energiechecks landwirtschaftliche Betriebe bei der Energieeinsparung und bei der Effizienzsteigerung.

**Ansprechpartner in der Region sind:**

**Konrad Gruber**, Energieberater AELF Kempten, Telefon: 0831 52613-1302, E-Mail: Konrad.Gruber@aelf-ke.bayern.de

**Matthias Büttner**, Energieberater AELF Kempten, Telefon: 0831-52613-1304, E-Mail: Matthias.Buettner@aelf-ke.bayern.de

**Sebastian Dorn**, Energieberater AELF Kempten, Telefon: 0831 52613-1305, E-Mail: Sebastian.Dorn@aelf-ke.bayern.de

**Georg Ohmayer**, Landtechnikberater AELF Kempten, Telefon: 0831 52613-1306, E-Mail: Georg.Ohmayer@aelf-ke.bayern.de

**Weitere Informationen finden Sie unter: www.aelf-ke.bayern.de/landwirtschaft www.landschafftenergie.bayern**





## Aktuelles aus der Abteilung L1 – Förderung

**1. Antragstellung 2021 für Agrarumweltmaßnahmen (KULAP und VNP)**

Am 11. Januar 2021 startet die Antragstellung für die Agrarumweltmaßnahmen (KULAP und VNP). Das voraussichtliche Ende der Antragstellung ist der 24. Februar 2021.

**1.1 Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)**

Da die derzeit laufende EU-Förderperiode zum 31.12.2022 ausläuft, bietet das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine KULAP-Antragstellung für einen verkürzten Verpflichtungszeitraum von 2 Jahren an.

Folgende Maßnahmen können dabei voraussichtlich neu beantragt werden:

›› B10-ökologischer Landbau

›› B19-extensive Grünlandnutzung bei Einhaltung eines GV-Besatzes von 1,0 GV/ha

›› B20-extensive Grünlandnutzung bei Einhaltung eines GV-Besatzes von 1,4 GV/ha

›› B22- Extensive Grünlandnutzung auf Alpen und 1,4 GV/ha

›› B30-Extensive Grünlandnutzung entlang von Gewässern

›› B40-artenreiches Grünland

›› B41-extensive Grünlandnutzung mit Schnittzeitpunkt 1. Juli

›› B42-Anlage von Altgrasstreifen

›› B50-Heumilchprämie

›› B51-Mahd von Steilhangwiesen

›› B52-ständige Behirtung auf anerkannten Alpen

›› B57-Streuobst

›› B59-Struktur– und Landschaftselemente

Die KULAP-Antragstellung 2021 kann nur online über IBALIS (Aufruf über www.ibalis.bayern.de) erfolgen.

**1.2 Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)**
Beim VNP werden 2021 alle Maßnahmen aus den Vorjahren zur Antragstellung angeboten. Beim VNP gilt auch kein 2-jähriger Verpflichtungszeitraum, sondern weiterhin der alte fünfjährige Verpflichtungszeitraum.

›› H21-Schnittzeitpunkt ab 01.06.
›› H22/F22-Schnittzeitpunkt ab 15.06.
›› H23/F23-Schnittzeitpunkt ab 01.07.
›› H24/F24-Schnittzeitpunkt ab 01.08.
›› H25/F25-Schnittzeitpunkt ab 01.09.
›› H28-Erhalt der Streuobstbäume
›› H31/F31-Extensive Weidenutzung auf Talflächen
›› H32/F32-Extensive Weidenutzung auf Alpflächen

Auch beim VNP erfolgt die Antragstellung 2021 online über IBALIS. Allerdings müssen die Landwirte zunächst mit der Unteren Naturschutzbehörde in ihrem Landkreis Kontakt aufnehmen, ob eine Förderung im Rahmen des VNP möglich ist. Danach überspielt die Untere Naturschutzbehörde die Flächendaten nach IBALIS. Erst dann kann der jeweilige Landwirt in IBALIS den VNP-Antrag erfassen und abschicken.

**2. Weideprämie**

Betriebe, die Tiere zur Pension abgegeben oder aufgenommen haben, müssen die LOM dieser Tiere dem AELF Kempten melden.

**3. Flächenänderungen für 2020**

Die Erfassung von Flächenänderungen für das Jahr 2021 ist seit Mitte Dezember 2020 möglich. Die Flächenänderungen können über IBALIS erfasst werden. Dazu muss in IBALIS der Menüpunkt Feldstückskarte aufgerufen werden.

2020 fand in Südbayern eine Befliegung statt. Dies bedeutet, dass ab Anfang Januar neue Luftbilder vorliegen. Das AELF Kempten bittet deshalb alle Landwirte im Januar in IBALIS die Abgrenzung ihrer Flächen anhand der neuen Luftbilder zu überprüfen und die Grenzen entsprechend zu korrigieren. Korrekturen sind v. a. immer dann notwendig, wenn irgendwelche Baumaßnahmen (Gebäude, Fahrsilos, Güllegruben, Wege oder Straßen) stattgefunden haben.

Bei Flächen am Wald ist auch immer die Abgrenzung zum Wald zu überprüfen.

*Wolfgang Natterer Abteilungsleiter Landwirtschaftsdirektor*

## Landwirtschaftsinspektorin Magdalena Schmidt geht in den Ruhestand

Magdalena Schmidt, Sachbearbeiterin für Förderung an der Sprechstelle Lindau des AELF Kempten ist in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Landwirtschaftsobersekretär Thomas Breyer ist ihr Nachfolger.

Magdalena Schmidt kam im Jahr 1981 an das damals noch selbständige Landwirtschaftsamt Lindau und war bis 2000 als Ernährungs- und Hauswirtschaftsberaterin tätig. Nach einem Intermezzo am Gesundheitsamt Lindau übernahm sie im April 2004 in der Abteilung Förderung die Abwicklung der Flächenförderungen für die Hälfte der Betriebe im Landkreis Lindau, insbesondere der Obstbaubetriebe im westlichen Landkreis. Sie hatte auch die alleinige Zuständigkeit für die Vergabe von Betriebsnummern, der Anerkennung von neuen Betrieben und die technische Abwicklung von Betriebsübergaben.

Besonders am Herzen lagen ihr stets die Obstbaubetriebe. Für diese Betriebe setzte sie sich besonders ein und versuchte, wo es ging, den Verwaltungsaufwand für diese Betriebe so gering wie möglich zu halten.

Die Aufgaben von Frau Schmidt übernimmt zukünftig Thomas Breyer, der im Herbst seine Anwärterzeit beim Freistaat Bayern erfolgreich abgeschlossen hat. Thomas Breyer stammt aus einem Milchviehbetrieb in Knechtenhofen, Gemeinde Oberstaufen. Er absolvierte die Ausbildung zum Landwirt, besuchte die Landwirtschaftsschule in Kempten und erwarb den Titel des Landwirtschaftsmeisters sowie an der Höheren Landbauschule Triesdorf den des Staatlich Geprüften Agrarbetriebswirts. Er wurde zum 1. Oktober an die Sprechstelle Lindau des AELF Kempten versetzt.

Das AELF Kempten mit allen KollegenInnen danken Frau Schmidt für ihren nimmermüden Einsatz für den Erhalt unserer mittelbäuerlichen Landwirtschaft, die vorbildliche Zusammenarbeit und wünschen ihr für den Ruhestand alles Gute!

*Dr. Alois Kling Behördenleiter, Leitender Landwirtschaftsdirektor*
*Wolfgang Natterer Abteilungsleiter, Landwirtschaftsdirektor*

SCHÖLER
WIR DRUCKEN ERLEBNISSE

Selbstverständlich ***regional,***
***klimaneutral*** und mit
reinen ***Biopflanzenfarben.***

**schoeler-kreativ.de**





## Ausbilderinnen-Meeting – Update für die Hauswirtschaft!

**Jahresmeeting der Ausbilderinnen in der Hauswirtschaft in Form einer Online-Schulung.**

Eine neue Verordnung für den Beruf der Hauswirtschaft trat am 1.8.2020 in Kraft. Dazu wurden am Montag, 09.11.2020, die zahlreichen Ausbilderinnen der Hauswirtschaft aus dem gesamten Allgäu informiert. Einer der fünf Schwerpunkte dieser Verordnung ist der Umgang mit digitalen Medien, welche die Ausbilderinnen in der online-Schulung sogleich bewiesen haben. In 100 Minuten tauschte man sich über die Inhalte „Neue Ausbildungs-Verordnung“ sowie die damit gesammelten persönlichen Erfahrungen und Lösungsstrategien für Auszubildende in Corona Zeiten aus.

Nach einem allgemeinen Überblick zeigte Bildungsberaterin Sabine Herz vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten die Anderungen im Detail auf. „Es war an der Zeit, dass sich die Ausbildung in der Hauswirtschaft an die moderne Gesellschaft anpasst“, so Frau Herz. Dem breiten Spektrum der vielfältigen Ausbildungsbetriebe, vom Seniorenheim bis Jugendbildungsstätte über Tagungshäuser und landwirtschaftliche Unternehmerhaushalte, wird durch die Einführung von Schwerpunkten Rechnung getragen. Die Betreuung von Personen nimmt in der Ausbildung zur Hauswirtschafterin künftig einen noch höheren Stellenwert ein. Eine Hauswirtschafterin soll Personen anleiten und bei der Personalplanung mitwirken können. Nachhaltiges Handeln spielt in allen Arbeitsbereichen der Fachkraft eine noch größere Rolle als bisher. Sei es die Auswahl des umweltfreundlichen Reinigungsmittels, die Wasser- und Energieeinsparung im Betrieb oder der Einkauf von saisonalen und regionalen Lebensmitteln für die Verpflegung der Bewohner. Gerade die Alltagskompetenz, die in der Hauswirtschaft erlernt wird, macht die Hauswirtschaft zu einer „Königsdisziplin“ in der heutigen Arbeitswelt. Auch die Prüfungsmodalitäten müssen angepasst werden: die Erledigung eines betrieblichen Auftrages, der vor Ort durchzuführen ist, rückt damit näher an die zukünftige Arbeitsrealität. Diese Prüfungsinhalte gelten bereits für die junge Generation angehender HauswirtschafterInnen, die im Herbst 2020 ihre Ausbildung gestartet haben.

Im zweiten Teil der Fortbildung berichteten die Ausbilderinnen von ihren Erfahrungen aus dem ersten Lockdown. Sie zeigten auf, welche Herausforderungen sie mit ihren Auszubildenden zu meistern hatten. Geschlossene Betriebe und Kurzarbeit der Mitarbeiterinnen wirkten sich teilweise massiv auch auf die Ausbildung aus. Mit Unterstützung der Bildungsberatung als zuständige Stelle in der Hauswirtschaft wurden passende Lösungsstrategien im Einvernehmen mit den Auszubildenden gefunden. „Bei Bedarf meine Auszubildende in Kooperation in einem anderen Betrieb unterbringen zu können, war für uns eine große Hilfe“, so eine Ausbilderin aus dem Oberallgäu. Bildungsberaterin Gertrud Epple vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten fasste es treffend zusammen: „Auch wenn es am Anfang nach einer Notlösung aussieht, wachsen die jungen Menschen mit diesen Herausforderungen oft über sich hinaus und reifen dadurch vor allem in ihrer Persönlichkeit“. Auch jeder Ausbilder ist sich seiner hohen Verantwortung bewusst. Die Ausbilderinnen lobten die zuständige Stelle der Hauswirtschaft für die große Unterstützung, die Ausbildungsbetrieb und Jugendliche in dieser unsicheren Zeit brauchen. Gute Noten bekam die Form der Veranstaltung, auch wenn sich alle Beteiligten nächstes Jahr lieber wieder persönlich treffen möchten.

Das Berufsbildungsamt Kempten betreut Auszubildende und Ausbilderinnen der Hauswirtschaft im gesamten Allgäu bis zur Abschlussprüfung.

*Sabine Herz Fachoberlehrerin*
*Gertrud Epple Fachoberlehrerin*

**Bei Fragen wenden Sie sich an die Bilungsberaterinnen für die Hauswirtschaft, Sabine Herz und Gertrud Epple, unter Tel. 0831 52613-1215 bzw. 0831 52613-1214.**

## Aktuelles aus der Abteilung L2 – Sachgebiet

### L2.1 Ernährung und Haushaltsleistungen

**Ernährungs- und Bewegungsangebote des Netzwerks "Generation 55plus"**

Neues Kursprogramm unter neuer Projektleitung und mit neuen Angeboten: Setting Betrieb und Online Kurse

„Bleiben Sie gesund!“, dieser Wunsch war 2020 überall zu hören. Wie wichtig die Gesundheit allgemein und speziell ab der Lebensmitte ist, wurde dieses Jahr aufgrund der Corona Pandemie vielen Menschen besonders bewusst. Ein wichtiger Baustein zu einem gesunden Leben sind die richtige Ernährung und eine ausreichende Bewegung.

Dr. Alois Kling, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, freut sich in diesem Zusammenhang, dass das zuständige Bayerische Staatsministerium unter der Leitung von Staatsministerin Michaela Kaniber seit 2018 bayernweit das Projekt „Generation 55plus“ initiiert hat und fördert. Dieses Projekt wird in unserer Region stark nachgefragt. Dabei zeigen Referentinnen im Rahmen kostenloser Ernährungs- und Bewegungsangebote auf, wie eine Umsetzung im Alltag möglich ist.

„Ab der Lebensmitte verändern sich Körper und Stoffwechsel, die Ansprüche an die persönliche Lebensweise steigen. Eine bedarfsgerechte Ernährung und ausreichend Bewegung – vor allem im Alltag – fördern Gesundheit und Wohlbefinden und tragen dazu bei, Selbstständigkeit und Lebensqualität bis ins hohe Alter zu erhalten“, erklärt Dr. Elisabeth Bischofberger, verantwortlich für das Thema Ernährungsbildung am AELF Kempten.

In den Gratisangeboten kann man in Kochkursen erschmecken, dass Genuss und Gesundheit zusammengehören. Gesundheitsvorträge geben die nötigen Hintergrundinformationen und unterschiedliche Bewegungsveranstaltungen liefern viele Ideen, um im Alltag aktiv zu bleiben. Ein breites Spektrum an Informationen wird abgedeckt. Wichtig ist die Frage, wie sinnvoll die Nahrungsergänzungsmittel sind oder ob Kräuter und Gewürze ihre Wirkung im Körper entfalten können.

Seit August ist Carina Brunner, hauswirtschaftliche Betriebsleiterin aus Kempten, neue Ansprechpartnerin für das Projekt Generation 55plus. Sie betont, wie wichtig es ist, präventiv gesund und fit zu bleiben. „Lernen Sie, Bewegung in einen durch Corona eingeschränkten Alltag zu integrieren und ernähren Sie sich bewusst und gesund, um das Immunsystem zu stärken. Ich freue mich, ein Teil des Netzwerks zu sein“, so Brunner. Ihrer Vorgängerin Steffi Böhme ist sie sehr dankbar, dass diese ein gut funktionierendes Netzwerk geschaffen hat. Frau Böhme bleibt dem Projekt als Referentin für Ernährung erhalten.

**Neu: Online Angebote – Infos an den Bildschirmen**

Um der aktuellen Situation gerecht zu werden, wurden die ersten Angebote als Highlight online zur Verfügung gestellt. Frei nach dem Motto: „Wer rastet, der rostet“ wird angeboten, moderne Technologien von zu Hause aus zu nutzen. Das Publikum der ersten Webinare war positiv überrascht, wie unkompliziert die Teilnahme ist und die Referentin in Zeiten der Kontaktsperre live und sicher Informationen vermitteln kann.

Die Online Angebote werden 2021 fest im Programm aufgenommen.

**Neu: Setting Betrieb – Angebote für MitarbeiterInnen direkt im Unternehmen**

Ziel des Projekts 55plus im Setting Betrieb ist es, die Ernährungs- und Bewegungskompetenz älterer Arbeitnehmer zu stärken. Mit der direkten Ansprache im Betrieb können Menschen in der ausklingenden Erwerbsphase besser fokussiert und erreicht werden. Frau Brunner wird 2021 kleine bis mittelständische Unternehmen kontaktieren, damit diese das Projekt Generation 55plus kennenlernen und gratis Ernährungs- und Bewegungsangebote in ihren Betriebsräumen für ihre Mitarbeiter nutzen können.

*Carina Brunner*

**Kontakt: Carina Brunner**
**Telefon: 0831 52613-1219**
**E-Mail: Carina.Brunner@aelf-ke.bayern.de und im Internet unter www.aelf-ke.bayern.de**

*Sie sind verantwortlich für das aktuelle Programm „Generation 55plus“: v. l. Dr. Elisabeth Bischofberger, Carina Brunner und Dr. Alois Kling*





## Programmplanung Frühling/Sommer 2021

**5 Ernährung (und Bewegung) Theorie Vorträge im Altstadthaus**

| ASH Termin | Uhrzeit | Dauer | Referentin | Thema | Seminarort |
|---|---|---|---|---|---|
| Montag, 22.02.2021 | 15:00 | 90 Min. | Anna-Maria Stüttgen | Genussvoll und Bewusst - Essen ab der Lebensmitte | Altstadthaus |
| Montag, 15.03.2021 | 15:00 | 120 Min. | Anna-Maria Stüttgen und Ursula Schmid | Knochen stärken - mit Genuss und in Bewegung | Altstadthaus |
| Montag, 19.04.2021 | 15:00 | 120 Min. | Anna-Maria Stüttgen und Ursula Schmid | Für ein starkes Herz - genussvoll essen und bewegen | Altstadthaus |
| Montag, 17.05.2021 | 15:00 | 90 Min. | Anna-Maria Stüttgen | Nahrungsergänzungsmittel - Sinn oder Unsinn | Altstadthaus |
| Montag, 14.06.2021 | 15:00 | 90 Min. | Anna-Maria Stüttgen | Trinken und Getränke - damit alles im Fluss bleibt | Altstadthaus |

**4 Ernährung Online Vorträge**

| Termin | Uhrzeit | Dauer | Referentin | Thema | Seminarort |
|---|---|---|---|---|---|
| Montag, 08.02.2021 | 18:00 | 90 Min. | Steffi Böhme | Genussvoll und Bewusst - Essen ab der Lebensmitte | Online |
| Montag, 08.03.2021 | 18.00 | 90 Min. | Steffi Böhme | Knochen stärken - mit Genuss und in Bewegung | Online |
| Mittwoch, 21.04.2021 | 18:00 | 90 Min. | Frau Kneller | Für ein starkes Herz - genussvoll essen und bewegen | Online |
| Mittwoch, 12.05.2021 | 18.00 | 90 Min. | Frau Kneller | Trinken und Getränke - damit alles im Fluss bleibt | Online |

**3 Kochkurse im AELF**

| Termin | Uhrzeit | Dauer | Referentin | Thema | Seminarort |
|---|---|---|---|---|---|
| Mittwoch, 14.04.2021 | 17:00 | 3 Std. | Theresa Michel | Kochen für starke Knochen | AELF Kempten |
| Donnerstag, 29.04.2021 | 17:00 | 3 Std. | Sabine Stenzel | Männerkochkurs Kochen für den kleinen Haushalt | AELF Kempten |
| Donnerstag, 20.05.2021 | 17:00 | 3 Std. | Sabine Stenzel | Kochen für ein gesundes Herz | AELF Kempten |

**4 Bewegungsangebote an der frischen Luft**

| Termin | Uhrzeit | Dauer | Referentin | Thema | Seminarort |
|---|---|---|---|---|---|
| Donnerstag, 22.04.2021 | 15:00 | 90 Min. | Martin Fink | Kleine Schritte, große Wirkung - Bewegung und Übungen auf dem Bodenlehrpfad | Buchenberg |
| Mittwoch, 05.05.2021 | 14:00 | 90 Min. | Ulrike Herz | Raus in die Natur – Wandern und Kräuter entdecken in Sonthofens Grün | Sonthofen |
| Montag, 10.05.2021 | 15:00 | 90 Min. | Ursula Schmid | Gedächtnis und Koordination | Bachtelweiher |
| Montag, 07.06.2021 | 14:30 | 90 Min. | Zollitsch | Kleine Schritte | Engelhaldepark |

## Aktuelles aus der Abteilung L2 – Sachgebiet

## L2.2 Landwirtschaft

### Milchviehstall bauen oder auf Legehennen umsteigen? Das AELF Kempten berät in Fragen der Betriebsentwicklung

Der Preisdruck in der Landwirtschaft wächst, die Anforderungen an die Betriebe steigen, Anbindehaltung wird von Gesellschaft und Molkereien zunehmend kritisch gesehen, der Kontostand ist immer niedriger. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten berät landwirtschaftliche Familien in Themen zur Betriebsentwicklung.

Auf Anfrage bekommen landwirtschaftliche Betriebe eine sogenannte sozioökonomische Beratung. Exemplarisch stehen hier die Geschichten von zwei Familien – natürlich mit geänderten Namen. Familie Müller will wieder finanziell so dastehen, dass das Girokonto ausgeglichen ist und die Bank nicht weiter Druck macht. Bei Familie Huber steht eine Entscheidung über die künftige Betriebsentwicklung nach der Hofübergabe an.

### Von den Fragen zur Stallbauförderung zur Betriebsentwicklungsberatung

Frau Huber ruft im Amt an, um zu erfahren, wie die aktuellen Bedingungen für die Stallbauförderung aussehen. Nach einem kurzen Gespräch über die Richtlinien wird klar, dass dieses Thema nicht „mal schnell“ am Telefon geklärt werden kann und es stattdessen besser wäre, alle Beteiligten würden das gemeinsam diskutieren. Frau Huber wird an eine der beiden betriebswirtschaftlichen Beraterinnen im Sachgebiet L2.2 Bildung und Beratung in der Landwirtschaft durchgestellt. Alexandra Ostermaier ist zuständig für Beratungen im Landkreis Lindau, Franziska Bauer für den Landkreis Oberallgäu und für die kreisfreie Stadt Kempten. Da der Betrieb der Hubers im Landkreis Lindau liegt, macht sie also mit Alexandra Ostermaier vom AELF einen Termin aus, an dem die gesamte Familie Zeit hat.

Der Termin dauert etwa zwei Stunden und beginnt mit einem Hofrundgang. Von Fruchtbarkeitsproblemen im Stall über die Melkzeiten bis hin zum Maschinenpark verschafft sich die Beraterin einen Überblick über den Betrieb. Anschließend werden diese Punkte zusammen mit dem Buchführungsabschluss besprochen. Somit sind alle auf dem gleichen Stand über den IST-Zustand des Betriebes. Bei Familie Huber lag der Abschluss bis dahin im Schrank und niemand wusste so genau, „was eigentlich die letzten Jahre verdient wurde“. Außerdem fiel dem Hofübernehmer auf, dass die Kosten für Kraftfutter im Vorjahr „brutal hoch“ waren. Erste Optimierungsansätze waren also gefunden – getreu dem Motto: Erst besser, dann größer.

Danach geht es darum, warum Familie Huber einen Stall bauen will und wie sich alle Familienmitglieder das Leben auf dem Hof nach der Übergabe vorstellen. Reihum wird jeder nach seiner Meinung gefragt und plötzlich kommt auf, dass die Frau des Hofübernehmers „eigentlich nicht so gern in Stall gehen“, sondern nach der Elternzeit wieder in ihrem alten Beruf arbeiten möchte. Die zukünftige Austraglerin wünscht sich „zumindest ein paar Tage Urlaub in Südtirol“ jedes Jahr. Außerdem kommt die Idee auf, den alten Kuhstall für Legehennen zu nutzen. „Oder vielleicht doch lieber ein mobiler Stall?“, überlegt die Familie. Es werden verschiedene Alternativen diskutiert: der Umbau des alten Anbindestalls in einen Laufstall oder in einen Hühnerstall genauso wie der Neubau eines Milchviehstalls außerhalb des Dorfes. Am Schluss berechnet Alexandra Ostermaier die Wirtschaftlichkeit von Legehennen ebenso wie vom neuen Milchviehstall. Ebenso berechnet sie die ungefähre Arbeitszeit, die benötigt wird. So soll sichergestellt werden, dass die Arbeit auch nach Übergabe mit weniger Arbeitskräften geschafft werden kann. Natürlich werden auch die Förderrichtlinien noch einmal mit allen besprochen.

Im Nachgang zur Beratung fasst die Beraterin die Berechnungen und Diskussionsergebnisse in einem Protokoll mit Erklärungen zusammen, sodass Familie Huber alle Daten vorliegen hat. „Damit konnten wir jetzt eine viele bessere Entscheidung treffen“, stellt Frau Huber einige Monate nach der Beratung fest. „Ohne Beratung wäre uns nicht bewusst gewesen, wie hoch die jährlichen Festkosten von so einem Stallbau wären – und wie sich unser Einkommen und unsere Arbeit mit neuem Stall ändern.“ Die staatliche Beratung kann Familien wie die Hubers kostenlos und ohne Verkaufsinteresse neutral beraten und daher eine objektive Entscheidungsgrundlage liefern. Die Entscheidung liegt am Ende immer bei der Familie selbst – und kann von niemandem abgenommen werden.

### Mit den Finanzen auf Kriegsfuß

Die Entscheidung über die Betriebsentwicklung hätte bei Familie Müller beinahe die Bank getroffen. Nämlich mit der Versteigerung von Grund und Boden zur Tilgung der Schulden. In diesem Fall hat Herr Müller am AELF angerufen, nachdem ihn seine Hausbank dazu aufgefordert hatte. Als Oberallgäuer Betrieb vereinbarte Herr Müller einen Termin mit der Beraterin Franziska Bauer. Hier geht es nicht um Stallbau und Betriebsvergrößerung, sondern darum, „das, was da ist, zu erhalten“. Auch in diesem Fall machen Beraterin und Betriebsleiter zunächst einen Hofrundgang und klären erste Probleme. Schnell wird deutlich, die Kühe sind nicht im optimalen Zustand. Am Ende wird sich Herr Müller hierfür Unterstützung durch einen Fütterungsberater des LKV holen.

Nach dem Hofrundgang sitzen Herr und Frau Müller mit Franziska Bauer am Küchentisch und gehen die letzten Buchführungsabschlüsse durch. „Normal geb ich alle Rechnungen dem Steuerberater und wenn dann der Abschluss kommt, dann stell ich den in den Schrank zu den anderen“, meint Herr Müller als es um die Bedeutung der Zahlen in der Buchführung geht, „wirklich angeschaut hab ich mir das noch nie.“ Lange Zeit ging das auch gut, doch dann kamen die – zunächst kleinen - Probleme. Los ging es mit Krankheiten im Stall und hohen Abgangsquoten. Dann kamen private Sorgen hinzu, der Ärger mit der Austragsgeneration, eine größere Renovierungsmaßnahme am Wohnhaus, die Kinder wurden größer, Ausgaben für Nachhilfe, Schullandheim und Musikunterricht höher. Gleichzeitig fiel die Arbeitnehmertätigkeit von Frau Müller weg.

Beim „Auseinanderpflücken“ des Buchführungsabschlusses stellte sich heraus, dass der wachsende Schuldenberg nicht von Investitionen in den Betrieb kam. Stall und Maschinen sind älter und bereits so gut wie abgeschrieben. Die Schulden entstanden dadurch, dass der Gewinn, also das Einkommen der Familie niedriger war als die Lebenshaltungskosten. Während die Familie im landwirtschaftlichen Betrieb einen Gewinn von etwa 35.000 € erwirtschaftete, hatte sie etwa 50.000 € an Ausgaben für die fünfköpfige Familie plus Altenteil. „Im Durchschnitt sind die Kosten für die Familie definitiv nicht hoch“, erklärt die Beraterin der Familie. Allerdings reiche das Einkommen aus der Landwirtschaft nicht um „alle durchzufüttern“. Aufgefallen ist dieses Missverhältnis bisher nicht, da es „ein Konto für alles“ gab – hier wurde der Lebensmitteleinkauf genauso bezahlt wie die Tierarztrechnung und die Tilgung für private wie betriebliche Kredite. Ein erster Schritt war hier die Trennung der betrieblichen und privaten Konten und damit eine bessere Übersicht.

Gemeinsam wurden nun Ziele und Strategien vereinbart um einerseits Kosten für den Lebensunterhalt zu reduzieren, andererseits aber um das Einkommen zu steigern – also den Gewinn aus der Landwirtschaft zu erhöhen. Im Einverständnis mit Familie Müller fand dabei auch eine Abstimmung von Bank und AELF statt. Daraufhin führte Familie Müller eine Liquiditätsplanung für den Betrieb und eine Haushaltsbuchführung für die Familie ein.

### Beratung für Betrieb und Familie

Beide Beratungsfälle sind in Ausgangslage und Fragestellung ganz unterschiedlich und haben dennoch eines gemeinsam: Die Verbindung von Betrieb und Familie. Das Beratungsangebot ist daher nicht auf die reine betriebswirtschaftliche Betrachtung beschränkt, sondern bezieht die Bedürfnisse und Anliegen der Familien mit ein. Neben dem „spitzen Bleistift“ beim Berechnen werden hier auch soziale Maßstäbe angesetzt und ein ganzheitlicher Ansatz gewählt. So vielfältig wie die landwirtschaftlichen Betriebe, die Menschen und Konstellationen sind, so vielfältig sind auch die Beratungsanfragen. Oft ist diese Beratung eine Erstberatung zum Ausloten der Interessen und Möglichkeiten, weitere speziellere Beratungen folgen. Familie Huber beispielsweise hat nach dem Gespräch mit Frau Ostermaier Kontakt zum Geflügelfachberater und zum Bauberater aufgenommen und ist das Thema Hofübergabe anders angegangen. Bei Familie Müller wurden LKV, Bank und Steuerberater mit ins Boot geholt.

Wenn auch Sie eine Beratung in Anspruch nehmen wollen, scheuen Sie sich nicht, Kontakt mit der jeweiligen Beraterin aufzunehmen.

*Franziska Bauer Landwirtschaftsrätin*

**Landkreis Lindau: Alexandra Ostermaier**
**0831 52613-1233**
**alexandra.ostermaier@aelf-ke.bayern.de**

**Landkreis Oberallgäu, Kempten:**
**Franziska Bauer 0831 52613-1221,**
**franziska.bauer@aelf-ke.bayern.de**

## Fachlehrerin Ingeborg Kolb im Ruhestand/ Nachfolgerin Jessica Ried

*Von links: Hauswirtschaftsdirektorin Rosa-Maria Naderer, Fachlehrerin Jessica Ried, Fachoberlehrerin Ingeborg Kolb sowie Behörden- und Schulleiter Dr. Alois Kling*

Nach über 40 Dienstjahren ist Ingeborg Kolb, Mitarbeiterin im Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen, in den Ruhestand getreten. Sie stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb im Landkreis Neustadt an der Waldnaab in der Oberpfalz. In Triesdorf absolvierte sie von 1975 bis 1978 die Fachakademie für Ernährung und Hauswirtschaft. Danach begann sie im Winter 1978 als Anwärterin am Amt für Landwirtschaft Rosenheim die Fachlehrerinnen-Laufbahn. Im 2. Ausbildungsjahr kam sie 1979 als Anwärterin ins Allgäu und erteilte an der damaligen 3-semestrigen Hauswirtschaftsschule in Immenstadt fachpraktischen Unterricht in den hauswirtschaftlichen Fächern. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder und anschließender Elternzeit arbeitete sie ab 1994 wieder an ihrer bisherigen Dienststelle des Amtes für Landwirtschaft und Ernährung Kempten in Immenstadt. An der dortigen Teilzeitschule unterrichtete sie im Fach Haus- und Textilpraxis und begeisterte die Studierenden für die professionelle Haus- und Wäschepflege und für das Nähen. Daneben war sie als Mitarbeiterin im Bereich der Ernährungsbildung zuständig für das Projekt „Kleine Lok“ in Kindergärten im südlichen Landkreis. Zusammen mit Kolleginnen initiierte und begleitete sie mit hohem Fachwissen und großem Engagement auch verschiedenste Ernährungsaktionen in Schulen und Kindergärten sowie Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrkräfte im Ernährungsbereich.

Seit dem Jahre 2002 unterrichtete sie zusätzlich an der Teilzeitschule in Kempten. Am heutigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten übernahm sie in der Folgezeit weitere Aufgaben im Bereich der Aus- und Fortbildung, engagierte sich viele Jahre in verschiedenen Prüfungsausschüssen und im Projekt „Reinigung“ im Rahmen der Meistervorbereitung. In den letzten Jahren warb sie als Ansprechpartnerin für das Projekt „Erlebnis.Bauernhof“ engagiert für das Projekt, organisierte Info-Veranstaltungen dazu und führte die jährlichen Projektwochen auf Bauernhöfen in der Region erfolgreich durch. Bei ihrer Verabschiedung bedankten sich Behördenleiter Dr. Alois Kling und stellvertretende Abteilungsleiterin Rosa-Maria Naderer bei Ingeborg Kolb für ihre sehr engagierte und ausgesprochen erfolgreiche Arbeit. Die Aus- und Weiterbildung von Frauen im ländlichen Raum sei ihr immer ein großes Anliegen gewesen. Dabei konnte sie ihre großen praktischen Kenntnisse in der professionellen Haushaltsführung voll einbringen und auch ihre Wertschätzung für die Landfrauen weitergeben. Ihr großer Einsatz, sei es im fachpraktischen Unterricht an den beiden Teilzeitschulen in Immenstadt und Kempten, in der Fortbildung von Meisteranwärterinnen oder der Konzeption von gelungenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Bereich des Projektes „Erlebnis.Bauernhof“ habe allgemein sehr große Anerkennung gefunden.

Beide wünschten im Namen aller Kolleginnen und Kollegen Ingeborg Kolb im Ruhestand alles Gute, nun auch mehr Muse für den größeren Familienkreis mit den Enkeln, für die Arbeit im großen Garten und auch für ihre vielseitigen Hobbys und sportlichen Aktivitäten.

**Neue Mitarbeiterin am AELF Kempten**

Zum 1. April wurde Fachlehrerin Jessica Ried als neue Mitarbeiterin an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten versetzt. Frau Ried ist in Dietmannsried aufgewachsen. Von 2010 bis 2012 besuchte sie die Berufsfachschule für Hauswirtschaft in Augsburg und erwarb dabei den Abschluss zur Staatlich geprüften Hauswirtschafterin. Danach absolvierte sie die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement in Augsburg, wo sie 2015 den Abschluss zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement erwarb. In den Folgejahren arbeitete sie unter anderem als Mitarbeiterin im Sachgebiet L2.1 Ernährung und Haushaltsleistungen des AELF Kempten und koordinierte die im Jahr 2017 neu geschaffene Projektstelle „Generation 55plus“. Die am Amt durchlaufenen vielseitigen Tätigkeiten und der Wunsch Fachlehrerin zu werden, motivierten sie, sich für eine Ausbildung beim Freistaat Bayern als „Fachlehrerin für Hauswirtschaft und Fachberaterin für Land- und Hauswirtschaft“ zu bewerben. Ihre Anwärterzeit absolvierte sie an den ÄELF Pfaffenhofen an der Ilm und Weilheim i.OB. Jessica Ried wird an den Teilzeitschulen in Immenstadt und Kempten unter anderem den Unterricht im Fach Küchenpraxis erteilen und im Prüfungsausschuss Hauswirtschafterin mitarbeiten. Daneben ist sie Ansprechpartnerin für das EU-Schulprogramm „Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte für Bayerns Kinder“ und für das Projekt „Erlebnis. Bauernhof“.

*Rosa-Maria Naderer Sachgebietsleiterin, Hauswirtschaftsdirektorin*
*Dr. Alois Kling Behördenleiter, Leitender Landwirtschaftsdirektor*





## Soziale Landwirtschaft

Am 11. November 2020 fand der Abschluss des diesjährigen Seminars zur Betriebszweigentwicklung statt. Entsprechend der Umstände in Form einer Online-Tagung. Zwei der Teilnehmer stellten ausführlich ihre erarbeiteten Konzepte vor: Die Nutzung eines leerstehenden Wohnhauses in Form einer Senioren-Wohngemeinschaft. Die Bäuerin hat zu einer Werkstatt für Menschen mit Handicap Kontakt aufgenommen. Seit kurzem arbeitet regelmäßig eine Person mit Handicap auf ihrem Milchviehbetrieb. Die zweite Jungbäuerin möchte Gruppenangebote auf dem landwirtschaftlichen Hof anbieten.

Worin bestand die Motivation der Teilnehmer, sich intensiv mit dem Einstieg in die Soziale Landwirtschaft zu beschäftigen? Die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter nannten folgende Motive: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Selbstständigkeit mit einem neuen Arbeitsplatz auf dem Hof außerhalb der landwirtschaftlichen Urproduktion. Die berufliche Qualifikation soll für die angestrebte Selbstständigkeit genutzt werden. Die Wiederbelebung der Hofstelle als besonderen Lebens- und Arbeitsraum.

**Der „Mehrwert“ für die Gesellschaft:**

- Die Öffnung des Bauernhofes bedeutet auch, die landwirtschaftlichen Abläufe bekannt zu machen, Leben mit und von der Natur direkt erlebbar machen, den Hof als gemeinschaftlichen, auch generationenübergreifenden Lebens- und Arbeitsraum zu schätzen.

- Den Bauernhof als besonderer Raum für heilpädagogische oder sozialpädagogische Förderung nutzen. Zitat einer Teilnehmerin: „Landwirtschaft zukunftsorientiert, multifunktional, transparent und nachhaltig gestalten“!

Das nächste Seminar zur Betriebszweigentwicklung „Soziale Landwirtschaft“ findet im Herbst 2021 statt. Das Seminar dauert 10 Tage und kostet 220,- EUR. Am 21. und 22. April 2021 wird die bayernweite Fachtagung der Sozialen Landwirtschaft durchgeführt. Für die Organisation zuständig ist die Regierung von Oberbayern.

*Marie-Luise Althaus Hauswirtschaftsoberrätin*

## Alltagskompetenz aus professioneller Hand

Breites Fachwissen über gesunde Ernährung, bedarfsgerechter Einkauf für den Betrieb, zeitgemäßes Wissen über Hygiene- und Reinigungsmaßnahmen sowie fachbezogenes Allgemeinwissen wurden von den Prüflingen der Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft gefordert. Die Prüfungsaufgaben in der Praxis sind besonders anspruchsvoll: z.B. „Bereiten Sie ein regionales Menü mit saisonalen Lebensmitteln für Gäste zu“. Zur Aufgabe gehört auch, dass sowohl die Räumlichkeiten dekoriert werden sollen als auch passende Menüvorschläge zu präsentieren sind. Im zweiten Teil werden die sachgerechte Reinigung von verschiedenen Arbeitsgegenständen sowie die Werterhaltung von Kleidung abgeprüft. Die feinfühlige Betreuung einer Person mit oder ohne Handicap zeigt die soziale Kompetenz dieser umfassenden Prüfung und folglich des späteren Berufes auf. In allen Bereichen sind die Auswahl von umweltschonenden Materialien sowie nachhaltiges Handeln von besonderer Bedeutung.

*Das Team des Berufsbildungsamts Kempten (zuständige Stelle der Berufsbildung Hauswirtschaft im Allgäu): Gertrud Epple, Bildungsberaterin, Dr. Alois Kling, Behördenleiter, Sabine Herz, Bildungsberaterin, alle Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten*

**Gute Begleitung in Ausbildung und Prüfung ist unerlässlich**

Gemeinsam mit den vier Prüfungsausschüssen sorgen die Bildungsberaterinnen der Hauswirtschaft für einen reibungslosen Ablauf der Prüfungen, der Schulungen und Beratungen zur Berufswahl. Ein besonderes Augenmerk richten die beiden Bildungsberaterinnen Gertrud Epple und Sabine Herz von der im Allgäu zuständigen Stelle für die Berufsbildung Hauswirtschaft, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, auf die rechtmäßige Abwicklung. Der rege Kontakt und Austausch vor Ort mit Ausbilder/innen, Auszubildenden sowie Lehrkräften und Schüler/innen ist ihnen enorm wichtig.

*Sabine Herz, Gertrud Epple*

*Beste Leistung aus dem Landkreis Lindau: Veronika Straub aus Opfenbach*

**Weitere Informationen zur Ausbildung zur Hauswirtschafterin, sowohl der 3-jährigen betrieblichen Ausbildung als auch zum zweiten Bildungsweg finden sie unter: http://www.aelf-ke.bayern.de/bildung/hauswirtschaft/index.php**

## Einzelbetriebliche Investitionsförderung

**Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) und Diversifizierungsförderung (DIV)**

In der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung waren in diesem Jahr zwei Termine zur Antragstellung besonders wichtig: 3. April und 15. Oktober.

Zum ersten Antragstermin wurden im Dienstgebiet acht AFP-Anträge mit einer Förderhöhe von insgesamt ca. 670.000 € und ein DIV-Antrag gestellt und bewilligt. Die im Oktober gestellten Anträge umfassten zwölf AFP-Anträge und vier DIV-Anträge. Somit kann die Antragstellung im Jahr 2020 insgesamt als durchschnittlich beschrieben werden.

Aktuell ist die EIF-Antragstellung bis auf weiteres ausgesetzt. Die entsprechenden Richtlinien befinden sich derzeit in der Überarbeitung, geplant sind für 2021 zwei mögliche Antragstermine. Die Antragstellung ist komplex und bedarf umfangreicher Vorbereitungen, bitte nehmen Sie deshalb frühzeitig Kontakt mit dem AELF Kempten auf.

**Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)**

Im BaySL wurde u.a. die erstmalige Umstellung von Anbindehaltung auf Laufstallhaltung beim Milchvieh (im Ist max. 30 Kühe), Heutrocknungen, Laufhöfe sowie Spezialmaschinen zur Bewirtschaftung von Steillagen gefördert. Es wurden insgesamt 75 Anträge gestellt, die zum Großteil auch bewilligt wurden. **Die Antragstellung war bis Ende 2020 möglich.**

*Anne Kunz Landwirtschaftsamtsfrau*
*Landwirtschaftsdirektor Rainer Hoffmann Abteilungsleiter*
*Thomas Roth Landwirtschaftsoberinspektor*

**Ansprechpartner:**
**Anne Kunz Tel.: 0831 52613-1234 und**
**Thomas Roth Tel.: 0831 52613-1227**
**Christian Schupp Tel.: 0831 52613-1228**

## Förderung von Investitionen in Herdenschutzmaßnahmen gegen Übergriffe durch den Wolf

Ende April wurde die Antragstellung beim Programm „Investitionen Herdenschutz Wolf“ eröffnet. Konkret werden hier technische Einrichtungen für den Grundschutz zur Verhinderung von Wolfsangriffen auf Nutztiere mit einem Fördersatz von 100% gefördert. Einen Antrag stellen können landwirtschaftliche Unternehmen sowie Privatpersonen. Die wichtigsten Grundvoraussetzungen sind, dass sich die betreffenden, beweideten Flächen in der Förderkulisse befinden, es sich um Tierarten laut Merkblatt, wie z.B. Schafe, Ziegen, Jungrinder bis 24 Monate usw., handelt und die beantragte Investition die Anforderungen an den Grundschutz gegenüber dem Wolf erfüllt.

**Details zu diesem Förderprogramm finden Sie unter https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/244077/index.php**

Am AELF Kempten wurden seit April bereits 40 Anträge mit einem Investitionsvolumen von 283.000 Euro eingereicht. Die meisten Anträge beziehen sich auf Mobilzäune in der Schafhaltung.

*Gundula Geißler Landwirtschaftsamtsrätin*

**Ihr Ansprechpartner am AELF Kempten:**
**Gundula Geißler 0831 52613-1200,**
**gundula.geissler@aelf-ke.bayern.de**





## LEADER: Ein Erfolgsmodell geht weiter

**Verlängerung der Förderperiode und Neubesetzung des LEADER-Koordinators am AELF Kempten**

Über 10 Millionen Euro Fördergelder wurden in der laufenden Förderperiode bereits über das LEADER-Programm für unsere Region bewilligt. Unterstützt werden damit 145 Projekte zur Stärkung und Entwicklung des ländlichen Raums unter dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“.

Dr. Alois Kling, Leiter des AELF Kempten spricht von einer enormen Themenbreite der geförderten Maßnahmen. „Von der Jugendkulturwerkstatt bis zum Demenzkonzept, von der Wandertrilogie bis zum barrierefreien Skatepark, LEADER ist eine echte Erfolgsgeschichte in unserer Region!“ Umso erfreulicher die Nachricht, dass die Förderperiode 2014 - 2020 nun um ein Jahr bis Ende 2021 verlängert wurde und somit weitere Projekte in den Genuss von Fördermitteln der EU sowie des Freistaats Bayern kommen können. Zentraler Ansprechpartner und Fachmann für Fragen zu LEADER war jahrelang Ethelbert Babl vom AELF Kempten. Zwischenzeitlich übernahm Veronika Hämmerle seine Nachfolge als LEADER-Koordinatorin für das Gebiet Allgäu und westliches Oberbayern. Sie berät engagierte Akteure in der Region und unterstützt vor allem die Lokalen Aktionsgruppen (LAGs), die anhand eigener Kriterien entscheiden, welche Projekte über LEADER gefördert werden. „Gerade in schwierigen Zeiten zeigt der ländliche Raum seine Stärken. Mit LEADER unterstützen wir genau diese Stärken und ich freue mich auf viele weitere Projekte, die unsere Region so lebenswert erhalten und gestalten“, so die neue LEADER-Koordinatorin. **Weitere Informationen zu LEADER unter www.stmelf.bayern.de/initiative_LEADER**

*Veronika Hämmerle Landwirtschaftsoberrätin*

*Behördenleiter Dr. Alois Kling (Mitte) mit dem langjährigen LEADER-Koordinator am AELF Kempten, Ethelbert Babl (links) und Nachfolgerin Veronika Hämmerle (rechts)*

## Bereich Forsten

**Aktuelles aus dem Bereich Forsten**

Das Jahr 2020 wird uns allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Das gilt für alle, die sich um ihre eigene Gesundheit und die Gesundheit ihrer Familien und Freunde Sorgen machten. Denn die Corona-Pandemie war ohne Übertreibung das beherrschende Thema des Jahres.

Aber auch bei den Waldbesitzern bleibt das Jahr 2020 vielfach in schlechter Erinnerung. Das gilt v.a. für diejenigen, die Schäden in ihren Wäldern zu beklagen hatten. So lag das Gebiet von Lindau über das Oberallgäu hinweg in der Hauptsturmbahn des Orkanes „Sabine“ (9./10. Februar). Ein Sturm, der alle Waldbesitzarten traf. „Sabine“ und der nachfolgende Sturm richteten sowohl im Staatswald wie auch in den Kommunalwäldern, aber insbesondere in vielen Privatwäldern erhebliche Schäden an. Dabei war 2020 aufgrund der Entwicklung ohnehin mit viel Schadholz durch Borkenkäferbefall in den Fichtenwäldern zu rechnen. Die Waldbesitzer waren alarmiert. Rasche Aufarbeitung der Schadhölzer und regelmäßige Käferkontrolle forderte die Waldbesitzer das ganze Jahr. So wurden im Westallgäu wie auch im Oberallgäu enorme Mengen an Schadholz aufgearbeitet (mehr als 200.000 Festmeter). Eine enorme Herausforderung – auch logistisch. Und trotzdem ist zu vermelden, dass wir nochmal mit „einem blauen Auge“ davongekommen sind. Durch die rechtzeitige Aufarbeitung der Sturmhölzer und die zügige Abfuhr des Holzes konnte potenzielles Brutmaterial bzw. bereits befallenes Holz aus dem Wald gefahren werden. Zudem gelang es, zeitig die ersten Käferhölzer aus dem Wald zu bringen und so ein Ausufern des Käferbefalls zu verhindern. Den Verfall des Holzpreises konnten aber auch diese Anstrengungen nicht bremsen. Es war schlicht viel zu viel (Schad-)Holz auf dem Markt. Die betroffenen Waldbesitzer, die forstlichen Selbsthilfeorganisationen (WBV Kempten, WBV Westallgäu und FBG Oberallgäu) und die eingesetzten Unternehmer leisteten gemeinsam jedenfalls Großartiges. Allen Waldbesitzern, Unternehmern und dem engagierten Wirken der beteiligten Förster ist es zu verdanken, dass wir den Umfang der angefallenen Schadhölzer noch in den Griff bekamen. Nicht zu vergessen die Landwirte und Grundeigentümer, die ihre Flächen zur Verfügung stellten, damit Trockenlager außerhalb des Waldes angelegt werden konnten. Weit genug von den nächsten Wäldern entfernt, konnten die ausfliegenden Käfer die Wälder nicht mehr gefährden. Wie gesagt, die Waldbesitzer haben 2020 Enormes geleistet, wo Sturm und Käfer in den Fichtenwäldern Schäden angerichtet haben. Für viele Waldbesitzer stellt sich nun aber die Frage, was auf den Schadflächen nachwachsen soll. Aus forstlicher Sicht kann die Antwort nur heißen: stabile, gemischte Wälder, die im Klimawandel leistungsfähige Bestände werden können. Oftmals muss gepflanzt werden, um die entsprechenden Mischbaumarten in die Wälder zu bekommen. Die Förster vom Amt stehen hier als Berater zur Verfügung. Die staatlichen Fördermöglichkeiten sind gestiegen und sollten von den Waldbesitzern genutzt werden, denn hier entstehen die Wälder, die in Zukunft unsere Erwartungen an den Wald erfüllen sollen. Also auch im kommenden Jahr werden viele Waldbesitzer gefordert sein.

Wir wünschen Ihnen ein unfallfreies Jahr, mit den richtigen Entscheidungen für die Zukunft und danken für die erbrachte Leistung im abgelaufenen Jahr.

*Peter Titzler Stellvertretender Bereichsleiter Forstdirektor*

## Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum runden bzw. halbrunden Geburtstag im Jahr 2020

### 90 Jahre

Böhm Ingeborg, Kempten
Briegel Anton, Maierhöfen
Karg Irmgard, Blaichach
Sutter Edmund, Nesselwang
Waldraff Paula, Konstanz

### 85 Jahre

Bader Thea, Tiefenberg
Burger Maria, Niedersonthofen
Friedrich Gertraud, Immenstadt
Herz Rosa, Wagneritz
Jörg Albert, Bräunlings
Kennerknecht Rosa, Dietzen
Merk Ludwig, Göritz
Metzeler Josef, Bräunlings
Socher Hans Ludwig, Gunzesried
Uhlemair Michael, Vorderburg
Vogt Sophie, Wilhams
Willer Josef, Wertach
Zeh Eduard, Niedersonthofen

### 80 Jahre

Allgaier Elfriede, Rettenberg-Weiher
Allgaier Hubert, Rettenberg-Weiher
Bäuml Alma, Zöschlingsweiler
Beck Gertrud, Wielenberg
Buhl Karl, Winkel
Dannheimer Ludwig, Zaumberg
Fink Josef, Burgkranzegg
Frey Hannelore, Immenstadt
Führer Raimund, Wertach
Gehring Benedikta, Unterjoch
Hartmann Hansjörg, Beilenberg
Hehle Maria, Oberreute
Höß Josef, Steibis
Hofmann Andreas, Oberstdorf
Klepf Franziska, Knottenried
Köberle Michael, Wagneritz
Schädler Arnold, Sinswang
Uhlemair Ludwig, Vorderburg
Wagner Anni, Oberstaufen-Berg
Waibel Sophie, Sulzberg-Oberminderdorf
Zengerle Wilhelmine, Knottenried

### 75 Jahre

Albrecht Heinrich, Oberstaufen-Krebs
Althaus Anton, Fischen-Berg
Besler Christina, Hinang
Birk Maria, Amtzell
Brutscher Franz, Fischen
Fink Gertrud, Unterried
Göhl Franz Josef, Bad Hindelang
Hagspiel Franziska, Weiler-Simmerberg
Karg Gregor, Bad Hindelang
Kennerknecht Irma, Adelharz
Keßler Bertram, Scheidegg
Strubl Christa, Wagneritz
Tengel Tilly, Gindels

### 70 Jahre

Althaus Hubert, Oberthalhofen
Ammann Hans Wendelin, Kalchenbach
Birker Anton, Rettenberg-Bichel
Dick Hans, Saneberg
Endreß Johann, Gunzesried
Fritz Otto, Mittelberg/Kleinwalsertal
Huber Dominika, Breitenbrunn
Jörg Alfred, Kranzegg
Jörg Elisabeth, Untermaiselstein
Kalchreuter Sieglinde, Sonthofen
Kehl Mathilde, Vorderhindelang
Kennerknecht Hans Jürgen, Sinswang
Kögel Max, Thanners
Lingenhel Annemarie, Oberstaufen-Gschwend
Mayer Andreas, Missen
Müller Hildegard, Vorderburg
Pfeiffer Erwin, Unterried
Roth Toni, Freidorf
Singer Sieglinde, Rauhenzell
Spieler Franz Josef, Maierhöfen
Summer Georg, Grünenbach
Thoma Michael, Kalchenbach
Wipper Ingeborg, Unterwilhams

### 65 Jahre

Böck Josef, Emmereis
Eldracher Josef, Gnadenberg
Fink Josef, Unterortwang
Gabler Kreszentia, Martinszell
Jeni Edwin, Dietmannsried
Jörg Eugen, Wertach
Lindebacher Peter, Schindelberg
Linder Hans Peter, Freibrechts
Milz Maria, Zaumberg
Nigg Hermann, Engelbolz
Speiser Andreas, Binzeler
Wild Eugen, Vorderreute
Wilhelm Mathilde, Sonthofen-Winkel

### 60 Jahre

Anders-Zeh Hedwig, Niedersonthofen
Bach Maria, Burgberg
Bechteler Karl, Fischen
Beck Gudrun, Gunzesried
Berger Benedikt, Oberstaufen-Ifen
Berkmann Hubert, Petersthal
Dauser Hans, Sonthofen
Dreyer Georg, Ranzenried
Eugler Armin, Grünenbach
Hage Xaver, Immenstadt-Reute
Immler Hugo, Grünenbach
Jörg Xaver, Gnadenberg
Keck Erwin, Missen
Müller Hans-Karl, Stiefenhofen
Ney Michael, Sigishofen
Ochsenreiter Doris, Wolfertschwenden
Oßwald Robert, Bettenried
Rädler Johanna, Riedle
Reiser Christa, Trieblings
Schlachter Angelika, Bolsterlang
Schmid Lothar, Weiler-Simmerberg
Schwegler Albert, Fischen-Maderhalm
Straub Irmgard, Wohmbrechts
Vogler Martin, Oberstdorf
Weißenbach Werner, Wertach
Wiedemann Richard, Diepolz
Wilges Thomas, Scheidegg
Wundrank Anneliese, Burgberg

### 30 Jahre

Zeller Michael, Kranzegg (Ausschussmitglied)





### Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 2020

Blanz Marie-Madeleine, Bad Hindelang
Herz Josef, Wildpoldsried
Höß Nicole, Simmerberg
Huber Bernadette, Unterjoch
Keck Markus, Wilhams
Kohler Ramona, Lingenau
Sontheim Lucia, Waltrams
Straub Veronika, Opfenbach

### Wir gratulieren unseren Landwirtschaftsmeistern

Besler Thomas, Zaumberg
Wegschneider Florian, Freidorf
Weilhelm Dominik, Hergensweiler
Zweng Christoph, Binzeler

### WIR GEDENKEN unserer verstorbenen Mitglieder:

Alger Konrad, Hintersee
Auffinger Otto, Hüttenberg
Buhl Therese, Winkel
Burkart Engelbert, Sonthofen
Geiselmeir Maria, Hergatz
Hämmerle Anni, Dietmannsried
Herz Joh. Georg, Freundpolz
Jörg Klara, Wertach
Keck Rosa, Buflings
Kolb Alfred, Untermaiselstein
Lang Otto, Wasserburg
Meusburger Anton, Sondert
Nägele Robert, Willis
Schmid Peter, Fischen
Spähnle Rosl, Knechtenhofen
Speiser Marianne, Winkel
Sutter Anni, Ebratshofen
Zink Marianne, Creglingen

**Wir laden unsere Mitglieder recht herzlich zu unseren geplanten Veranstaltungen ein.
Bei allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder willkommen.
Bitte also auch Bekannte bzw. Gäste mitbringen.**

INFO

**Aufgrund der Corona-Lage** können wir momentan keine Termine planen. Bitte beachten Sie unsere Hompage **www.vlf-immenstadt.de** oder die Terminhinweise in den Fachblättern. Auf unserer Internetseite können Sie sich registrieren um unsere elektronische „vlf Post“ in unregelmäßigen Abständen zu erhalten.

So erhalten Sie zeitgerecht unsere Neuigkeiten und aktuelle Termine bzw. Terminänderungen.

## Weitere Veranstaltungen

### Sachkundenachweis Pflanzenschutz

Aufgrund der momentanen Lage finden keine Präsenzveranstaltungen statt. Ersatzweise werden die Schulungen online durchgeführt. Anmeldeformular und weitere Infos sind auf unserer Internetseite (www.vlf-immenstadt.de), telefonisch bei Wolfgang Seiband (08323 969344) und den Geschäftsstellen von BBV und MR erhältlich.

**Wenn es die Lage zulässt werden auch zusätzlich wieder Schulungen vor Ort stattfinden.**

## „Vom Taschengeld zur Unternehmerin“ – die Sonderausstellung im Allgäuer Bergbauernmuseum wird verlängert

Auch im nächsten Jahr ist die Sonderausstellung „Vom Taschengeld zur Unternehmerin“ im Sonderausstellungsraum im Wiedemann-Hof zu sehen. Falls Sie sie noch nicht gesehen haben, besteht in der Museumssaison 2021 die Möglichkeit.

Thema ist die Ausbildung der Landfrauen im Wandel der Zeit. Die Ausstellung erzählt am Beispiel des seit gut 90 Jahren bestehenden Hauswirtschaftszweigs der Landwirtschaftsschule Immenstadt die Veränderungen der Schule und gesellschaftliche Entwicklungen im Lauf der Jahrzehnte. Gleichzeitig geht es um den Wandel im Leben und Alltag der Bäuerinnen. Ehemalige Schülerinnen kommen mit ihren Erinnerungen zu Wort, Handarbeiten, Arbeitsgeräte und Fotos illustrieren die Schau. Noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts waren für Frauen Bildung und Beruf nicht vorgesehen. Bauerntöchter blieben bis zur Heirat auf dem heimatlichen Hof oder verdienten Geld als ungelernte Arbeitskräfte. In dieser Zeit begannen Frauen, für ihre Rechte zu kämpfen, unter anderem für geeignete Ausbildungsmöglichkeiten. In der Weimarer Republik hatte ihr unermüdlicher Einsatz bereits Wirkung gezeigt. Ab den 1920er Jahren entstanden nach und nach Abteilungen für Hauswirtschaft an den Landwirtschaftsschulen in Bayern, im Jahr 1930 auch in Immenstadt.

**Die Öffnungszeiten 2021 finden Sie im Internet unter www.bergbauernmuseum.de**
**Allgäuer Bergbauernmuseum**
**Diepolz 44**
**87509 Immenstadt**

*Unterricht in der Schulküche der Landwirtschaftsschule Immenstadt, 1930/31. Archiv Landwirtschafts- und Alpwirtschaftsschule Immenstadt. Plakat zur Sonderausstellung*





| vlf Immenstadt | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Vorstand | Bernhard Heim | 08387-993825 | bernhard.heim@gmx.de |
| 2. Vorstand | Wolfgang Seiband | 08323-969344 | wolfgangseiband@t-online.de |
| Geschäftsführerin | Veronika Siefer | 089-21820 | veronika.siefer@stmelf.bayern.de |
| 1. Frauenvorsitzende | Friedolinde Ammann | 08324-7648 | info@ferienhof-ammann.de |
| 2. Frauenvorsitzende | Karolin Herz | 08386-939188 | herz-kalzhofen@t-online.de |
| Schriftführerin | Margit Höß | 08386-939775 | bauernhof-hoess@t-online.de |
| Kassiererin | Monika Denz | 08327-9324422 | moni.vogler@gmx.net |

**Der vlf Immenstadt e.V. wünscht alles Gute, Gesundheit und viel Glück in Haus, Hof und Stall!
Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen unseren Mitgliedern und Gönnern.
Wir freuen uns darauf, Euch bald wieder persönlich bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu können.**

## ÄNDERUNGSMITTEILUNG

☐ Meine Adresse/mein Name hat sich geändert

☐ Meine Kontoverbindung hat sich geändert

per Fax an: 08387-993826
per Email: info@vlf-immenstadt.de
per Post an:

vlf Immenstadt e.V.
Halde 19
88175 Scheffau

Für Fensterkuvert geeignet - bitte frankieren!

| | |
|---|---|
| Name, Vorname | Geb.-Datum |
| Straße | Geburtsname |
| PLZ/Ort | Ortsteil |
| Telefon | Fax |
| mobil | Email |
| Ort, Datum | Unterschrift |

**Meine Kontoverbindung**

| | |
|---|---|
| Kontoinhaber | Kreditinstitut oder BIC: |
| IBAN | |
| Ort, Datum | Unterschrift Kontoinhaber |

vlf Immenstadt e.V.
Halde 19, 88175 Scheffau

DIALOGPOST

Falls unzustellbar, zurück an Absender!